Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

571 (8.12.1906) Mittagausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 571. 1. Blatt. Karlsruhe, Samstag den 8. Dezember 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Zur Reform der Personen- und Gepäcktarife.

= Berlin, 7. Dez. (Tel.) Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die vor etwa zwei Jahren von den deutschen Bundesregierungen mit dem Staatsbahnsitz eingeleiteten Verhandlungen über eine **gemeinsame Reform der Personen- und Gepäcktarife** haben erfreulicherweise in allen Punkten zu vollem Einverständnis geführt. Es sind nunmehr die nachstehenden Grundzüge für die Reform beschlossen worden:

Die Fahrpreise für **Personenzüge** (Mindesteinheitssätze für ein Personenkilometer) betragen erster Klasse 7, zweiter 4,5, dritter 3, niedrigste (vierte oder in Bayern und rechts des Rheins, und **Baden** drei b) 2 Pfennige. Die Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen fallen weg. Feste **Schnellzugszuschläge** sind für 1 bis 75 Kilometer 0,50 in erster und zweiter, 0,25 in dritter, für 76 bis 150 Kilometer 1 Mark in erster und zweiter, 0,50 in dritter, über 150 Kilometer 2 Mark in erster und zweiter, 1 Mark in dritter Klasse.

Die **Gepäckfracht** für Sendungen im Gewicht bis 200 Kilogramm steigt für je angefangene 25 Kilogramm der Nahzone 1 bis 25 Kilometer um 0,20 bis 5 Mark bei einer Entfernung über 800 Kilometer. Bei den **zusammenstellbaren Fahrscheinheften** des Vereinsreiseverkehrs sind die kilometrischen Einheitssätze 7,8 für die erste, 4,8 für die zweite, 3,2 für die dritte Klasse. Die Fahrscheinhefte berechtigen zur Benützung aller Züge. Allgemeine **Ausnahmesätze** sind ferner: ermäßigte Preise für **Kinder**, für **Monats-, Schüler- und Arbeiterkarten**; Fahrpreisvergünstigungen im Anschluß an die bestehenden Verhältnisse für **Ausflüge zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, Schulfahrten, Ferienkolonien, milde Zwecke**; ermäßigte Mindesteinheitssätze für **Sonder- und Ferienzüge**. Abweichungen sind allgemein vorbehalten für den Stadt- und Vorortverkehr und den Sonntagsverkehr.

Aufgehoben werden insbesondere die bayerischen, württembergischen und badischen Fahrscheinhefte, die württembergischen und oldenburgischen Landeskarten und die badischen Kilometerhefte. Es ist darauf zu rechnen, daß die neuen Tarife am 1. Mai 1907 eingeführt werden.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

hd **Berlin**, 7. Dez. Es folgt die **Interpellation Speck** und Genossen betreffend die **beschränkte Einfuhr von Eisenerz aus Schweden**, infolge Anordnung der schwedischen Regierung.

Abg. **Speck** (Zentrum) begründet die Interpellation, nachdem Graf Posadowsky dessen sofortige Beantwortung zugesagt hat.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** legt die Verhältnisse der schwedischen Erzgruben eingehend dar. Die schwedische Regierung habe erklärt, sie könne allein gegen die Gesellschaften im Sinne einer Aenderung der Vereinbarung mit der Bahn nicht vorgehen, sondern nur mit dem Parlament. Das sei eine innere staatliche Frage. Er hoffe aber, daß die schwedischen gesetzgebenden Körperschaften derartige Maßnahmen treffen werden.

Abg. Dr. **Beumer** (natl.): Es handelt sich hier um eine exportfeindliche Maßregel der schwedischen Regierung. In Schweden selbst sehe man, wie der Redner durch ein schwedisches Gutachten nachweist, in dem Vorgehen der schwedischen Regierung einen offenen Bruch des Handelsvertrages.

Abg. **Kämpf** (frs. Vp.): Die Handelsverträge müssen loyal in ihrem Geiste ausgeführt werden, das gelte aber auch für uns selber. Nur dann könne die Rede davon sein, daß die Handelsverträge von Nutzen seien für die allgemeine Entwickelung. Was die Ausfuhrzölle anlange, so seien diese derzeit eine gefährliche zweischneidige Waffe. Man solle aber dabei berücksichtigen, daß dies nicht nur für Schweden, sondern auch für uns gilt.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) vertritt in Bezug auf die Ausfuhrzölle den entgegengesetzten Standpunkt. Wir sollten unsererseits die Ausfuhrzölle auf gewisse Rohstoffe, vor allem Kohle, als Waffe benutzen. Und gerade gegenüber solcher Angriffe wie jetzt von Schweden her, sollten wir einfach zur Tarif-Autonomie zurückkehren.

Abg. **Dowe** (frs. Vg.) stimmt dem Interpellanten in dem Wunsche bei, daß dieser Beförderung von Erzen keinerlei Beschränkungen auferlegt werde. Das beste sei und bleibe, daß alle Vertragsstaaten die Verträge in vernünftiger Weise auslegten und handhabten.

Abg. **Hue** (Soz.) legt dar, wie Deutschland auf ausländische Erze angewiesen sei, also allerdings ein volles Interesse daran habe, daß die Einfuhr von Erzen in keiner Weise erschwert werde.

An der Debatte beteiligen sich nochmals Graf Kanitz, Gothein, ferner Bernstein, Speck, Hue, Graf Schwerin-Löwitz. Dabei widerspricht Direktor **Körner** vom Auswärtigen Amt der Gotheinschen Auffassung, als ob die schwedische Regierung illoyal verfahren sei.

Ferner teilt noch Präsident Graf **Ballestrem** mit, daß die **Fleischnot-Interpellation** am **Dienstag** von der **Regierung beantwortet** werden würde. Damit findet die Besprechung ihr Ende.

Montag 3 Uhr **Algeciras-Vorlage** in 3. Lesung, Urheber-Schutz für Photographien, Gewerbe-Novelle.

Schluß gegen 4¾ Uhr.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

= **Berlin**, 7. Dez. In der **Budgetkommission** des **Reichstages** wurde die Beratung des **Nachtragsetats für Süd-West-Afrika** fortgesetzt.

Semmler (natl.) sagte, die **Schuld** an der jetzigen Lage sei teilweise dem **Reichstag**, der wenig Wärme für die Kolonien zeige, teils der **Regierung**, die wenig Energie zeige, beizumessen. Truppen aus dem Süden zurückzuziehen hieße ihn aufgeben. Redner betont dann die Wichtigkeit der Bahn.

Oberstleutnant **Kuhl** führt aus, die **Hottentotten** seien viel **gefährlicher** als die Hereros. Der Feind lebe von dem, was er ausraube und den Raub tausche er auf englischem Boden gegen Munition aus. Deshalb wirke Deimling besonders daraufhin, dem Feind den Raub zu erschweren. Zur Zeit seien noch 8000 Soldaten nötig. Wenn die Bahn Keetmanshoop fertig gestellt werde, dann sei eine Verminderung auf 7000 Mann angängig. Ueber die Verminderung kann z. Zt. nichts gesagt werden.

v. Richthofen erklärt, man müsse nach großen Gesichtspunkten verfahren und sich den Ansichten der kompetenten militärischen Leitung fügen. Daher sei er gegen den Antrag Engelen, wonach am 1. April 1907 nur noch 2500 Mann in den Kolonien bleiben sollten.

Ahrendts (kons.) befürwortet die Bewilligung einer Pauschalsumme. Redner beantragt eine Resolution, wonach behufs Verminderung der Reichszuschüsse zur Schutztruppe für Süd-West-Afrika möglichste Beschleunigung der Heimsendung aufs Notwendigste einzuschränken, dagegen aus den Ansiedlern eine Landwehr und Landpolizei ins Leben zu rufen sei.

Erzberger (Ztr.) begründet eingehend den Antrag Engelen.

Kolonialdirektor **Dernburg** erklärt, es sei **nicht möglich** und mit den **Ansichten Deutschlands** nicht vereinbar den **Kampf** mit den **Hottentotten aufzugeben**; wenn die Truppen aus dem Süden zurückgezogen werden, so würde **kein dauernder Friede** zu Stande kommen, die **Hottentotten** werden nach dem **Norden** folgen und es wird zu **neuen Kämpfen** kommen. Er halte die schnelle **Verminderung** der Truppen wegen der Schwierigkeiten der Zusammenziehung derselben an und für sich für **unausführbar**.

Nach weiterer Debatte wird der **Antrag** des **Zentrums** dahin ergänzt, daß man bis zum 31. März 1907 neben der **Heimsendung** weiterer **4000 Mann** Vorbereitungen trifft die **Gesamtstärke** der **Schutztruppe** auf **2500 Mann** herabzusetzen.

Die **Kommission vertagt** sich darauf bis Dienstag.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 7. Dez. Der **Wirkliche Geheime Kriegsrat** mit dem Range eines Rates erster Klasse Heinrich **Hormuth**, vortragender Rat im Kriegsministerium, ist an Herzschlag im 64. Lebensjahre plötzlich verschieden. Aus **badischen** Diensten hervorgegangen, hat er über 35 Jahre der preußischen Militärverwaltung, darunter über 20 Jahre dem Kriegsministrium, angehört.

= **Berlin**, 7. Dez. (Tel.) Die **sozialfortschrittliche Gruppe** der **Stadtverordneten-Versammlung** brachte einen Antrag ein, den Magistrat zu ersuchen, gemeinsam mit den Stadtverordneten in gemischter Kommission zu beraten, wie der **Empfang fremder Staatsoberhäupter** in einer der **Würde der Stadt** entsprechenden Weise zu gestalten sei.

hd **Berlin**, 7. Dez. (Tel.) Im **neuen Marine-Etat** sollen außer den planmäßigen Vermehrungen des Personals vor allem auch **Verstärkungen** für die **Truppen des Minenwesens** gefordert werden, die zurzeit nur aus einer Minen-Kompagnie besteht. Diese zu einer **Minen-Abteilung** zu erweitern, erscheint erforderlich, zumal im neuen Rechnungsjahre ein **zweites Minen-Fahrzeug** den Dienst aufnehmen wird.

Zur Fleischnot-Frage.

Schwetzingen, 6. Dez. Nachdem den Landwirten schon seit Wochen von den Metzgermeistern bedeutend weniger für ihr **Vieh**, besonders für **Schweine**, bezahlt wurde, hat heute endlich auch die Metzgerinnung für den Amtsbezirk Schwetzingen ihre **Verkaufspreise ermäßigt** und zwar für Rind- und Schweinefleisch auf 80 ₰, für Kalbfleisch auf 90 ₰ pro Pfund. Metzgermeister Gaa-Plankstadt hat seine Verkaufspreise für **Rind-, Schweine- und Kalbfleisch** sogar auf 78 ₰ pro Pfund ermäßigt.

hd **Bonn**, 7. Dez. (Tel.) Die **Hauptversammlung** der **Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz** sandten an Staatsminister a. D. von Podbielski folgendes **Telegramm**: „Die Hauptversammlung kann es sich nicht versagen, Eurer Exzellenz ihren **herzlichen Dank** zu sagen für das **mannhafte Eintreten** für die **deutsche Landwirtschaft** und die **treu** sorgende **Förderung** derselben. Die Versammlung verbindet damit die aufrichtigen Wünsche für Eurer Exzellenz baldige **Wiederherstellung**."

Die Versammlung erklärte heute in **Uebereinstimmung** mit dem Vorstande, eine **Aufhebung** oder **Milderung** der **Zölle für Vieh und Fleisch**, ebenso Aufhebung und Milderung des vermehrten **Fleisch-Grenzschutzes** für **indiskutabel** und **vertraut**, daß dieser **Grenzschutz** angesichts der in den Nachbarländern sich ausbreitenden **Maul- und Klauenseuche strenge durchgeführt** werden wird. Die Versammlung brachte ferner zum Ausdruck, daß bezüglich der **Fleischsorge unserer Bevölkerung** von einem Notstande und von irgendwelchen **Notstandsmaßregeln nicht** die Rede sein könne und daß es nur erübrige, die **Fleischpreise**, welche zur Zeit **verhältnismäßig** hohe sind, mit den **Viehpreisen** in das **richtige Verhältnis** zu bringen.

Oesterreich-Ungarn.

Aus den Delegationen.

= **Budapest**, 7. Dez. (Tel.) Die **österreichische Delegation** nahm heute von dem **Bericht** der **Referenten** Bacaneljm über das **Budget** des **Ministeriums des Aeußern** Kenntnis. In dem Berichte wird ausgeführt, der Ausschuß habe mit **Genugtuung** aus der Ansprache des **Kaisers Franz Joseph** sowie aus den **Erklärungen** des Ministers des Aeußern die **Kontinuität der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns** wahrgenommen. Der Bericht weist auf die **Erklärung** des **deutschen Reichskanzlers** über den **Dreibund** und auf den von dem **italienischen Minister** des Auswärtigen bei seinem Amtsantritt mit Nachdruck betonten **unveränderten Fortbestand** des **Dreibundes** hin und gibt die Erklärung ab, daß diese übereinstimmenden Ausführungen ein **Dementi** für die Gerüchte bilden, welche in der letzten Zeit über die **angebliche Lockerung** des **Dreibundes** verbreitet worden sind. Der Bericht bespricht eingehend die **Handelsvertragsverhandlungen** und bemerkt bezüglich **Serbiens**, daß bereits das **serbische Blaubuch** einen **Beweis** dafür geliefert habe, daß **Oesterreich-Ungarn** Serbien in der Frage **Entgegenkommen** bewiesen habe, während Serbien nicht alles getan habe, um zu einem vertragsmäßigen Zustande zu gelangen. Das Rotbuch über **Mazedonien** verbreitete ein helles Licht namentlich über die Haltung der **Mächte** in der mazedonischen Frage. Der Bericht spricht aus, daß die **griechische Regierung** es als ihre Pflicht betrachten werde, der Ausrüstung und dem Uebertritt griechischer Banden nach Mazedonien auf das entschiedenste **Einhalt** zu tun. Die **Großmächte** hätten seiner Zeit durch die Zustimmung zu dem Reform-Programm der

---

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(51. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die feine, von einem nicht mißzuverstehenden Blick begleitete Schmeichelei in des Barons Worten versöhnte die gefallsüchtige, verwöhnte und deshalb doppelt empfindliche schöne Komtesse. Sie wurde plötzlich eine andere, heiter, lebhaft, witzig, aber trotz allem gewann sie ihrem Tischnachbar kein Interesse ab. Zwar verleugnete er keinen Augenblick den aufmerksamen, weltgewandten Kavalier gegen seine Dame, aber er litt innerlich unter der gesellschaftlichen Lüge, welcher gewiß nicht er allein, sondern vielleicht unbewußt die meisten der Anwesenden sich schuldig machten, indem sie, möglicherweise im Herzen einander feind, im Bann der Etikette sich gegenseitig mit Artigkeiten überhäuften.

Arnos vornehme Natur empörte sich gegen jene heuchlerische Augen- und Lippensprache, und doch mußte er sich unter verbindlichem Lächeln dem Zwange konventioneller Rücksichten unterwerfen, die ihn an der Seite der ihm überaus unsympathischen Komtesse Rüdersdorf festhielten.

Die jüngere Schwester, Felix von Tornows Dame, zeigte ein angenehmeres Wesen. Sie war still, fast schweigsam, schien zufrieden, wenn ihr Tischherr sie ihren Betrachtungen überließ und mit seiner Unterhaltungskunst seine Nachbarin zur Linken, Fräulein Hohlfeld, beglückte.

Rose saß zwischen den Brüdern Tornow. Unstreitig bildeten die drei die vergnügteste Gruppe der animierten Tafelrunde. Unter den Herren war's wohl nicht Baron von Wellnitz allein, der verstohlen auf den weichen, einschmeichelnden Klang der etwas tiefen Mädchenstimme lauschte, welche so hold zu plaudern verstand und so melodisch lachte, wie ein leise girrendes Vögelein.

Zu wiederholten Malen ertappte sich Arno auf einer neidischen Empfindung gegen seine jungen Vettern. Gern hätte er seinen bevorzugten Platz neben der „bewunderten Schönheit" mit einem Sitze an der Seite des lieblichen Naturkindes getauscht. Sonst auserlesenen Tafelgenüssen nicht abgeneigt, sehnte er jetzt das Ende der Tafel herbei. Als Gräfin Ellinor endlich das Zeichen gab, atmete er erleichtert auf, aber — die gehoffte „Erlösung" vom gesellschaftlichen Zwang wurde ihm nicht zu teil! Unter dem Aufgebot ihrer Liebenswürdigkeit hielt Komtesse Rüdersdorf in witzsprühender Unterhaltung den Baron an ihrer Seite fest. Heimlich seufzend ergab er sich in sein „Schicksal". Nur einmal, im Vorübergehen, war es ihm vergönnt, mit Fräulein Hohlfeld einige Worte zu wechseln; im übrigen Verlauf des ganzen Festes mußte es ihm genügen, sich am Anblick der „Waldblume" von weitem zu erquicken.

Mitternacht war nahe, als die Herrschaften sich zum Aufbruch rüsteten. Die sich zuletzt von den gastfreundlichen Wirten verabschiedenden Gäste waren die Brüder Tornow und Funks neben Rose.

„Nun, liebe Rose, gefiel Ihnen unsere kleine Geburtstagsfeier? Waren Sie denn auch recht vergnügt?" fragte Gräfin Ellinor.

„Sehr vergnügt! Es war gar zu hübsch und lustig! Doch es gefällt mir ja immer bei Ihnen, Frau Gräfin!" versicherte, die Hand der Schloßfrau küssend, die junge Dame mit strahlenden Augen.

„Den besten Beweis für Ihre Behauptung, Fräulein Rose, wird uns Ihr baldiges Wiederkommen geben," rief Graf Schwerin.

„Machen Sie uns, bitte, unser Pflegekind nicht ganz abtrünnig!" warf Professor Funk in halb ernst, halb scherzhaft klingendem Tone ein.

Frau Claudia wandte sich nochmals an Baron von Wellnitz und sagte in ihrer gewinnenden Weise:

„Falls Sie also ein paar Stunden für einen Besuch in G... übrig haben, Baron Arno, dann denken Sie freundlichst Ihres Versprechens, an unserem Hause nicht vorüberzugehen, ohne Einkehr zu halten."

Er vernahm es erfreut, als die verehrte Frau ihn bei seinem Vornamen nannte.

Dank Ihrer und Ihres Herrn Gemahls gütiger Erlaubnis werde ich nicht ermangeln, mir die Ehre zu geben!" versetzte Wellnitz verbindlich, und dann, nachdem auch der Professor seine höfliche Einladung wiederholt hatte, fügte er, zu Rose gewandt, in leicht bewegtem Tone hinzu:

„Darf ich mich der Hoffnung hingeben, auch Ihnen, mein gnädiges Fräulein, willkommen zu sein?"

„Aber gewiß, Herr Baron," antwortete Rose unbefangen.

In demselben Augenblick zogen die ungeduldig scharrenden Rosse an, der Landauer, dem je zur Seite Fritz und Felix von Tornow ritten — von Rose als „Ehreneskorte" bezeichnet — rollte zum Hoftor hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

stand des Verbandes gewählt; derselbe setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Lacroix-Karlsruhe, 2. Vorsitzender Oberle-Karlsruhe; 1. Schriftführer Haag-Karlsruhe, 2. Schriftführer Mummert-Baden; 1. Kassierer Roth-Karlsruhe, 2. Kassierer Ruf-Pforzheim; Beiräte: Hoppe-Pforzheim, Neininger-Rastatt, L. Schott-Baden, Weisang-Durlach und Hoffmann-Bruchsal. Mit Gründung dieses Unterverbandes „Mittelbaden" ist wieder ein großer Schritt in der Organisation nach vorwärts gemacht worden. Den größten Teil der Maler- und Tünchermeister dieses Bezirks zählt er schon jetzt zu seinen Mitgliedern und wird in nächster Zeit ziemlich alle Fachgenossen in sich aufgenommen haben.

⊙ **Villingen**, 7. Dez. Die Plenarversammlung der **Schwarzwälder Handelskammer** erklärte sich **gegen** die beim Reichstag beantragte **Umsatzbesteuerung der Großmühlen**, empfiehlt aber mit Rücksicht auf unsere besonderen Verhältnisse die **Gründung von Rabattsparvereinen**, wo ein Bedürfnis vorliegt. Bezüglich des Gesetzentwurfes zur Erleichterung des **Wechselprotestes** ist die Kammer der Meinung, bei Vorzeigung der Wechsel „Sofort zum Protest" dem Zahlungspflichtigen noch einen Tag Zeit zu lassen. Zum **Börsengesetz** beschließt die Kammer eine Resolution, wonach die Abänderung der Differenzeinwandsbestimmungen, sowie die Aufhebung der Beschränkungen im Börsenterminhandel für dringend erforderlich gehalten wird. Zum **Frachturkundenstempel** wird ein Beschluß gefaßt, daß die Aussteller von Frachturkunden auch den Stempel, also der Absender den Stempel zu bezahlen habe. Da der deutsche Uhrenexport an den **Handelsvertrag mit Spanien** als Lebensfrage interessiert ist, so hat die Kammer das Ministerium ersucht, auf das Zustandekommen eines Modus vivendi energisch hinzuwirken. Betreffs der Bahnverbindung **Höllental-Rheintal** hat sich die Kammer für die Strecke Neustadt-Lenzkirch-Schluchsee-St. Blasien ausgesprochen. Für die seitens der Schwarzwälder Wanduhrenfabrikanten abgeschlossene **Preiskonvention** wurde eine neutrale Kommission zur Ueberwachung derselben eingesetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Dezember.

= **Die Kronprinzessin von Schweden** trifft am 20. Dezember hier ein.

§ **Zur Weihnachtszeit.** Seit mehreren Jahren machen sich Bestrebungen dahin geltend, das Publikum zu veranlassen, mit den **Weihnachtseinkäufen frühzeitig zu beginnen.** Wer Einblick in die Weihnachtsarbeit der Geschäfte hat, weiß, welche enorme Anforderungen sie an Geschäftsinhaber und Angestellte stellt. Wie viele haben keinen Genuß von den Festtagen infolge der Uebermüdung durch die vorher gehabten Anstrengungen, die oft auch gesundheitliche Schäden zur Folge haben. Das laufende Publikum ist es, das hier Abhilfe schaffen kann, indem es mit seinen Bestellungen und Einkäufen nicht bis kurz vor dem Feste wartet. Es verhütet dadurch die allzu große Häufung der Arbeit, außerdem bieten sich die Vorteile, mit mehr Ruhe und bei größerer Auswahl aussuchen zu können, auch aufmerksamer bedient zu werden, als im Trubel möglich ist. Den Geschäftsinhabern und Angestellten aber werden die arbeitsreichen Wochen erleichtert. Deshalb ergeht an alle die Bitte: „Kaufet frühzeitig ein."

* **Erweiterung des Sprechbereichs.** Von jetzt ab ist **Karlsruhe** mit folgenden Orten zum Sprechverkehr zugelassen: 1. **Beschränkt** mit: Dinslaken und Ochsenfurt (Gebühr je 1 ℳ). 2. **Unbeschränkt** mit: Arnstein, Dettelbach, Gemünden Ufr., Gerolzhofen, Hammelburg, Hofheim Ufr., Karlstadt, Kitzingen, Lohr, Marktbreit, Mellrichstadt, Neustadt a. d. Saale, Obernburg, Schweinfurt, Volkach, Werneck und Königsberg (Franken) (Gebühr je 1 ℳ). Ferner mit Oberseebach (Gebühr 25 ₰). Außerdem ist der bisherige beschränkte Sprechverkehr mit Ansbach, Georgensgmünd, Gunzenhausen, Herzogenaurach, Jülich, Passau und Regensburg fortan **unbeschränkt** zugelassen. Der Sprechverkehr mit dem luxemburgischen Orte **Garnich** ist von jetzt ab **nicht mehr zugelassen.**

]{ **Ueber die Kunst und die Päpste** sprach am Donnerstag abend auf Veranlassung des katholischen Lesevereins im großen Eintrachtsaal Professor Dr. Friedrich **Leitschuh** aus Freiburg (Schweiz). Der Vortragende verbreitete sich in der Einleitung über die kulturelle Bedeutung Roms in früheren Jahrhunderten, die mehr auf kirchlichem und politischem Gebiete gelegen sei. Im Mittelalter wäre zunächst Florenz der Mittelpunkt der Zivilisation, die Werkstätte des geistigen Schaffens gewesen, Rom dagegen mit seinen Ruinen und Denkmälern habe mehr als Urkunde für die klassische Bildung des Altertums gegolten. Erst ein Dante und Petrarka hätten angefangen, in Rom den Mittelpunkt der Weltgeschichte, das Kompendium der gesamten Kultur aller Zeiten zu erblicken. Von Florenz aus habe sich dann ein Strom frischen Kulturlebens nach Rom ergossen, dem die humanistisch gesinnten Päpste verständnisvoll entgegengekommen seien. Im 14. Jahrhundert, so betonte der Redner des weiteren, habe man begonnen, der Kunst des Altertums erhöhte Bedeutung beizumessen und man sei dann auch daran gegangen, die Ruinenwelt vor Verfall zu schützen. Die Päpste Martin V. und Nikolaus V. hätten sich große Verdienste nach dieser Richtung hin erworben. Sein Nachfolger Pius II., der eine Bildhauerschule ins Leben gerufen und die erste Bulle zum Schutze der Denkmäler erlassen habe, sei in gleichem Sinne tätig gewesen. Der eigentliche Begründer der Kunstepoche Roms war jedoch Sixtus IV. In den Schönheiten der nach ihm benannten Sixtinischen Kapelle sei er für Tausende ein Lehrer der Kunst und Förderer des Kunstverständnisses geworden. Seine größte Ruhestat habe darin bestanden, daß er die bedeutendsten Künstler damaliger Zeit — vor Michelangelo — an seinen Hof berief und ihnen die Richtlinien für die Ausmalung der Kapelle und des Vatikans gab. Alexander VI. und Innozenz VIII. seien dann in der Kunstpflege weniger hervorgetreten, dagegen war es Julius II., der durch Berufung eines Bramante, eines Raffael und Michelangelo den Höhepunkt künstlerischer Ausgestaltung des Vatikans und der Peterskirche erreicht hätte. Dieser Papst habe es wie kein anderer verstanden, den Künstlern seine Ideen einzuprägen. Seine Idee sei gewesen, die Geisteskämpfe der damaligen Zeit bildlich darzustellen, zu zeigen, daß das Papsttum im stande sei, eine Versöhnung von Glauben und Wissen herbeizuführen. So wäre die Zeit der italienischen Hochrenaissance eine Zeit des Glückes und der Blüte, wie sie nicht mehr erscheinen werde. Nach der Reformation habe die alte Kunstbegeisterung in den Barock-Päpsten wieder aufgelebt, neue Kunstrichtungen wurden mit Eifer gepflegt. Ueberhaupt hätten die Päpste zu allen Zeiten die größte Freiheit im Schaffen der Künstler walten lassen. Schließlich gedachte der Redner noch der Verdienste, die sich die neueren Päpste auf dem Gebiete der Kunst erworben: Leo XIII. hauptsächlich durch Wiederherstellung alter Meisterwerke, Pius X. durch Eröffnung vieler für ein größeres Publikum bisher unzugänglicher Kunstschätze des Vatikans. Eine glückliche Erläuterung zu den Ausführungen des Redners bildeten die Lichtbilder, die Herr Dolletscheck mit großem Geschick projizierte und die bildnerische und skulpturelle Meisterwerke aus der Sixtina, der Peterskirche und dem Vatikan brachten. Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete den zweistündigen Darlegungen lebhaften Beifall.

♂ **Landwirtschaftlicher Verein.** Am Samstag, den 15. Dezember, vormittags halb 10 Uhr, findet im Gasthaus zu den „Vier Jahreszeiten" in Karlsruhe eine Sitzung des Gesamtausschusses des **Landwirtschaftlichen Vereins** im Großherzogtum Baden statt, die sich mit nachfolgender wichtiger Tagesordnung zu befassen hat: 1. Genehmigung der **neuen Satzungen** des landw. Vereins, 2. Wahl der Mitglieder des Präsidiums und deren Stellvertreter, 3. Bestimmung des Gehalts des Generalsekretärs und des Kanzleigehilfen, 4. Wünsche und Anträge der Bezirksvereine.

⊙ **Zuchtverein edler Kanarien.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet der Zuchtverein edler Kanarien heute seine 7. große **Ausstellung.** Ein Besuch ist empfehlenswert, da nicht nur Kanarien, sondern auch sehr seltene Arten in- und ausländischer Sing- und Ziervögel, sowie eine indische Stabheuschrecke und die große amerikanische Vogelspinne, auch Vogelraubmörder genannt zur Schau ausgestellt sind.

🏛 **Festhalle.** Morgen Sonntag den 9. d. M. ist Konzert mit einem auserwählten Programm der vollständigen Leibgrenadierkapelle unter Boettges Leitung von nachmittags 4 Uhr an in der Festhalle. Näheres im Inseratenteil.

⊻ **Kinematographen.** Es ist erstaunlich, wie weit es die Technik auf allen Gebieten gebracht hat, nicht zuletzt auf dem der Photographie. In dem tausendsten und noch kürzeren Teil einer Sekunde wird der Flug des Vogels, der Galopp des Pferdes, selbst der Strahl des Blitzes durch die Photographie im Bilde festgehalten, und dieser ungeheure Fortschritt ermöglicht es, so lehrreiche, interessante und unterhaltende Vorstellungen zu geben, wie man sie u. a. im **Eintrachtssaal**, Karl-Friedrichstraße, und in der Waldstraße 13 sehen kann. Im Eintrachtssaal hat der **Welt-Kinematograph** sein Theater aufgeschlagen, worin fast stets alle Plätze besetzt sind. Seine Bilder führen uns in aller Herren Länder, zeigen uns die verschiedensten Völker, ihr häusliches Leben, ihre Vergnügungen, ihre Trachten. Aus dem modernen Leben werden Szenen von dramatischer Wirksamkeit und andererseits auch von köstlichster Komik gezeigt, lauter klare, nicht flimmernde Bilder, zum Teil sogar in den natürlichsten Farben. In ähnlicher Weise wird dem Publikum des **Kinematograph Universelle** in der Waldstraße stets das Beste geboten, sodaß auch dort für jedermann, Erwachsene, Schüler und Kinder, der Besuch sich reichlich lohnt.

):(**Der Lokalzug nach Ettlingen,** welcher um 6 Uhr 40 Min. hier abgeht, geriet gestern infolge **Kurzschluß** in **Brand.** Der **Schaden** an der elektrischen Lokomotive ist bedeutend. Ein um 7 Uhr 30 Min. von **Ettlingen** kommender **Hilfszug** nahm die **Passagiere** auf. Der Betrieb erlitt außer einem ½stündigen Aufenthalt weiter keinen Schaden.

Zum Tode des Prinzen Karl von Baden.

= **Karlsruhe**, 7. Dez. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** erschienen während der letzten Tage öfters im **Palais** des Prinzen Karl, sowohl zur Sarglegung, wie Donnerstag abend vor der Schließung des Sarges. Ihre Königlichen Hoheiten waren bemüht, im engen Verkehr mit der Gräfin und dem Grafen Rhena den nächsten Hinterbliebenen Ihre herzliche und innige Anteilnahme an ihrem schweren Verluste kund zu tun.

Der Großherzog hörte gestern vormittag einen längeren Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimerats Freiherrn **von Marschall.**

Gestern abend empfing Seine Königliche Hoheit den Königlich bayerischen General der Kavallerie z. D. und Generaladjutanten Freiherrn **von Könitz** und hörte darauf den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo.**

Heute früh kamen der **Kronprinz von Schweden** und der **Fürst von Hohenzollern** und **Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar** hier an. Nach halb 10 Uhr traf der **Prinz Eitel Friedrich von Preußen** ein und wurde am Bahnhofe von dem **Erbgroßherzog**, in dessen Begleitung der Generaladjutant, General der Artillerie **von Müller**, sich befand, empfangen und in das Schloß geleitet. Außerdem waren lt. „Karlsr. Z." bei der Ankunft der Königlich preußische Gesandte **von Eisendecher**, der kommandierende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie **von Bock und Polach**, der Kommandant Generalleutnant Freiherr **von Reitzenstein**, sowie der Ehrendienst, Generalleutnant **von Fabeck** und Flügeladjutant Major Freiherr **von Seutter**, am Bahnhof.

Um ½11 Uhr begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit dem **Prinzen Eitel Friedrich von Preußen**, dem Vertreter Seiner Majestät des **Kaisers**, sowie die Mitglieder des Großh. Hauses und die hier anwesenden hohen fürstlichen Verwandten in das **Palais** des Prinzen Karl.

Hierauf fand, wie in ausführlicher Darstellung von uns mitgeteilt, zunächst der Trauergottesdienst im Palais statt, sodann bewegte sich der Trauerzug nach der **Grabkapelle** und dort folgte ein weiterer **Gottesdienst** mit der Einsegnung und der Beisetzung der Leiche des Prinzen. **Gräfin Rhena** mit ihrem **Sohn**, dem Grafen Rhena, war auch bei der Feier in der Grabkapelle anwesend und der **Großherzog** und die **Großherzogin** wohnten der Feier bis zum Schlusse an.

Während der Einsegung hatte eine **Batterie** des **Artillerie-Regiments** Nr. 14 einen **Trauersalut** von 24 Schüssen abgefeuert.

Am Nachmittag empfingen der **Großherzog** und die **Großherzogin** das **Diplomatische Korps**, sowie die zur Beisetzungsfeier abgeordneten besonderen **Vertreter fremder Fürsten**, nämlich den Königlich bayerischen Generaladjutanten General der Kavallerie z. D. Freiherrn **von Könitz**, den Königlich sächsischen Gesandten Freiherrn **von Friesen**, den Königlich württembergischen Gesandten **Moser von Filseck**, den Großherzoglich hessischen Generaladjutanten Generalleutnant **von Wachter**, den Großherzoglich Luxemburgischen Kammerherrn Freiherrn **von Dungern**, den Großherzoglich sächsischen Generalintendanten **von Bignau**, den Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Kammerherrn Grafen **Hahn**, den Herzoglich Anhaltischen Oberhofmeister Freiherrn **von Tettau** und den Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Intendanten und Kammerherrn Freiherrn **von Kageneck.** Um 4 Uhr fand **Familientafel** und gleichzeitig eine größere **Marschalltafel** statt.

Prinz Eitel Friedrich von Preußen begab sich um ½9 Uhr nach **Berlin** zurück.

Aus den Nachbarländern.

= **Straßburg**, 8. Dez. Die **schwarzen Pocken** sind in **Mühlhausen i. Els.** ausgebrochen und zwar sind dieselben durch einen zugereisten **Spanier eingeschleppt** worden. Bisher sind 5 Kranke und 1 Verdächtiger ins Krankenhaus verbracht und isoliert worden.

Vermischtes.

= **Halle**, 6. Dez. Der zu 13 Jahren Zuchthaus verurteilte Wilderer Maurer Schollbach, der vor zwei Jahren den Gemeindevorsteher von Zschiesewitz **erschoß**, ist aus der Strafanstalt Lichtenburg **ausgebrochen.**

* **Hamburg**, 5. Dez. Eine **wilde Jagd** entstand gestern abend 10½ Uhr hinter einem **fliehenden Soldaten** in der Bundesstraße nach dem Laufgraben zu. Ein während des letzten Manövers als unsicherer Heerespflichtiger aus Dresden eingezogener und der 11. Kompagnie des Infanterie-Regiments „Hamburg" zugeteilter **Rekrut** namens Kirchmann **desertierte** vor wenigen Tagen und wandte sich nach Magdeburg. Die dortige Behörde hielt ihn auf Grund eines hinter ihm erlassenen Steckbriefs an und benachrichtigte das hiesige Kommando von der Festnahme, das darauf zwei Unteroffiziere zum Rücktransport mit geladener Waffe beauftragte. Die Unteroffiziere trafen gestern abend 10 Uhr mit dem Arrestanten auf dem Bahnhof ein und schafften ihn in einer Droschke nach der Kaserne in der Bundesstraße. Bei dem Aussteigen vor dem Hauptportal der alten Kaserne entkam K. seinen Begleitern und lief nach der gegenüberliegenden Seite der Bundesstraße. Der eine **Unteroffizier** rannte ihm nach, konnte ihn aber nicht greifen und gab hierauf drei **Schreckschüsse** hinter dem Flüchtigen ab, ohne ihn treffen zu wollen. K. gelang es, über die Einfriedigung des Hofes der neuen Kaserne zu klettern und nach dem Laufgraben zu entweichen. Der ihn weiter verfolgende Unteroffizier gab am Laufgraben nochmals drei scharfe, diesmal **gezielte Schüsse** auf den Fliehenden ab. Die letzte Kugel **durchbohrte** dem K. die rechte Seite vollständig. Er brach zusammen. Der Verletzte wurde ins Militärlazarett übergeführt, wo er noch bewußtlos darnieder liegt. Die Wunde scheint, wie der Hamb. Korr. berichtet, **tödlich** zu sein.

= **Dortmund**, 7. Dez. Durch **Einatmen von Leuchtgas erstickten** in der vorigen Nacht in ihrem Schlafzimmer **zwei Arbeiter.** Frkf. Ztg.

= **Köln**, 7. Dez. Heute früh um 6 Uhr brach in der **Kalker Kapelle**, einer alten Wallfahrtskirche aus dem 17. Jahrhundert, Feuer aus, das durch **Kurzschluß der elektrischen Leitung** oder, vielleicht auch durch **Brandstiftung** verursacht wurde. Der **Dachstuhl** wurde lt. „Frkf. Ztg." vollständig **eingeäschert** und kostbare **alte Reliquien**, darunter ein Bild aus dem 15. Jahrhundert, **zerstört.**

= **Oberstein**, 7. Dez. (Tel.) Bei den Arbeiten im **Kupferhecktunnel** wurden **drei Arbeiter** durch losgelöste Steine und Geröll **verschüttet.** Ein Arbeiter wurde **getötet**, zwei Arbeiter wurden schwer verletzt.

---

die **Tante erbost** gewesen. Sie habe sich oft über Meyer beklagt. Die Zeugin hat immer **Mitleid mit Meyer** empfunden, da sie bemerkt habe, daß er von der Vogel abhängig sei. Die Tante sei außerdem sehr oft häßlich zu Meyer gewesen, habe ihm **Szenen** gemacht. **Meyer** habe immer die **gleiche freundliche Ruhe** bewahrt, habe seiner Tante Torten mitgebracht, sie ausgefahren, wenn sie den Wunsch geäußert usw.

Präs.: Wie war sonst die Vogel? — Zeugin: Sie war **eine gräßliche Frau.** Präs.: Kleidete sie sich auffallend? — Zeugin: Ja.

Die **Zeugin** bestätigt auf Befragen, daß sie in ihrer im ersten Stock gelegenen Wohnung **jedes Geräusch** aus der Meyerschen Parterrewohnung gehört habe. Sie habe immer die Vogel in der Wohnung **hantieren** hören. Wenige Tage vor dem Wildunger Viehmarkt, etwa am **24. Juli**, habe sie die **Vogel noch gesehen** und am Nachmittage dieses Tages auch noch gehört. **Plötzlich hörte ich**, berichtete die Zeugin weiter, **kein Geräusch mehr.** Es muß etwa um 6 Uhr gewesen sein, da ich um die gleiche Zeit die Schritte der Zeitungsträgerin auf der Treppe hörte. Es legte sich mir wie ein Alp auf die Brust. Ich hatte das dumpfe Gefühl, daß **der Vogel etwas passiert** sein könne. Sie hatte ja immer über ihre Nerven geklagt und über ein Beinleiden. Ich hatte auch **das Gefühl**, daß die **Vogel sich selbst ein Leid angetan** haben könnte. Eine Begründung dafür hatte ich nicht, es war nur eine dumpfe Empfindung, über die ich mir selbst kaum Rechenschaft geben konnte. Der **Gedanke**, daß **Meyer der Vogel etwas getan** haben könnte, ist **mir nicht im entferntesten gekommen.** Am **späten Abend** des erwähnten Tages hörte ich, **als** ich schon im Bette lag, **Meyer heimkommen.** Dann habe ich nichts mehr gehört. Frau Appel sagte mir einige Tage später, die Frau Vogel sei **abgereist.** Ich habe diese Angabe nicht bezweifelt. Erst als ich später den **häßlichen Geruch** aus der Meyerschen Wohnung bemerkte, kehrte dieses beklemmende Gefühl, daß in dem **Erdgeschoß** etwas **nicht in Ordnung** sei, wieder. Meyer, den ich nach seiner Tante fragte, sagte mir zuerst, er wisse nicht, wohin sie gereist sei. Später sagte er mir, sie sei **in Köln** bei seinen **Eltern** und dort erkrankt. Sie habe ihn gebeten, ihr Wäsche zu schicken. Die Zeugin hat Meyer auch auf den **schlechten Geruch** aufmerksam gemacht, worauf dieser gesagt habe: Es war ein **Nachteimer**; er ist jetzt ausgeleert worden, nun wirds schon besser werden! Vors.: Haben Sie jemals einen Nachteimer ausgießen sehen? — Zeugin: Nein, es wurde auch nicht besser. Es war ein ganz außergewöhnlich unangenehmer Geruch. — Vors.: Etwa wie von Chlorkalk? — Zeugin: Nein. — Erster St.-A.: Nachdem Sie jetzt **wissen, daß da monatelang** eine Leiche gelegen hat wissen Sie nun, was **da so gerochen** hat? — Zeugin: Ja.

Vert.: Sie sagten, Frau Vogel habe geäußert, sie habe **Sehnsucht nach drüben.** Konnte das nicht auch so aufgefaßt werden, daß sie mit dem „Drüben" das Jenseits meinte? (Heiterkeit.) — Zeugin: Nein. Sie meinte Amerika. — Geheimrat Dr. Turzer-Marburg (zur Zeugin): Frau Vogel klagte über ihre Nerven. Wann geschah dies? — Z.: Wenn Gewitter war. — Sachv.: Klagte sie über schlechten Schlaf? — Z.: Nur über Kopfschmerzen. — Sachv.: War sie launisch und aufbrausend? — Z.: Wenn man ihr zu Willen war nicht. — Sachv.: Ihre Aeußerung: Mir kann niemand helfen! Meinen Sie, sei nur auf ihre Sehnsucht nach Amerika zurückzuführen? — Z.: Ja. — Verteidiger: Hat Frau Vogel nicht über ein Unterleibsleiden geklagt? — Z.: Ich weiß es nicht.

Gastwirt **Zeck-Wildungen** veranstaltete einmal ein Zimmerschießen, an dem sich der Angeklagte Meyer beteiligte und wobei er 12 Flaschen Sekt bestellte. Der Zeuge gab aber nur 2 Flaschen heraus, weil ihm die Bestellung zu hoch erschien. Meyer habe später mit dem Zeugen Torpeters, der ihn von weiteren Bestellungen abhalten wollte, einen kleinen Streit gehabt, ihn ein „trauriges Huhn" genannt und, indem er **ca. 1500 ℳ in Papiergeld** auf den Tisch warf, das Lokal verlassen.

Nachdem noch einige Arbeitskollegen des Angeklagten aus Bochum und Düsseldorf über sein Vorleben vernommen, wurde die Verhandlung abends spät auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Gerichtszeitung.

* **Konstanz**, 7. Dez. Die **Beleidigungsklage** des Geistl. Rats **Wacker** gegen den 1. Staatsanwalt **Junghanns** in Mannheim wird lt. „Volksst." am 15. Dezember vor dem **Schwurgericht** in Konstanz zur Verhandlung kommen.

§ **Mannheim**, 7. Dez. Der sozialdemokratische **Journalist Hauth**, der nach seiner Ausweisung aus der Schweiz in die Redaktion der hiesigen „Volksstimme" eingetreten war, wurde, wie diese mitteilt, vom **Kriegsgericht zu sieben Monaten Festung** abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, sowie **Versetzung** in die **2. Klasse** des Soldatenstandes verurteilt. Hauth hatte seiner Zeit einem Befehl zu Ableistung einer militärischen Uebung, der ihm in die Schweiz nachgeschickt worden war, keine Folge gegeben und wurde als fahnenflüchtig behandelt.

= **Frankenthal**, 7. Dez. Der von den Staatsanwaltschaften zu **Karlsruhe** und Frankenthal längst gesuchte **internationale Hochstapler** Joseph **Will** aus Niederlegerndorf (Niederbayern) ist vorgestern in seiner Heimat **verhaftet** und gestern durch die Gendarmerie in Frankenthal eingeliefert worden. Die Verhandlung gegen die **fünfköpfige Verbrecherbande** findet am 19. d. M. statt.

= **Berlin**, 7. Dez. (Tel.) Nach mehrstündiger Verhandlung erkannte das hiesige **Schwurgericht** gegen den **Kaufmann Röwer**, der seine **Nichte Elise Bulen erschossen** hatte, auf Totschlag unter Versagung mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf **5 Jahre Zuchthaus.**

= **Darmstadt**, 7. Dez. (Tel.) Das **Schwurgericht verurteilte** den 28 jährigen Metzger **Valentin Rühl** aus Jugenheim, welcher am 6. April dieses Jahres einen **Raubmordversuch** gegen die Frau des Metzgers Schröder verübte, zu der höchst zulässigen Strafe von **15 Jahren Zuchthaus.** Die Frau Schröder war nur durch einen Zufall mit dem Leben davongekommen.

hd **München**, 7. Dez. (Tel.) Heute abend 7 Uhr wurde im Prozeß **Liebel** das **Urteil** gefällt. Liebel wurde wegen **Totschlags** und schweren Raubmordes an der Witwe Lidauer zu **lebenslänglichem Zuchthaus** verurteilt. Sein Komplice **Piehler** erhielt wegen Beihilfe zum schweren Raub **4 Jahre Zuchthaus** und 10 Jahre Ehrverlust.

= **Würzburg**, 7. Dez. Den **ganzen Beritt**, der ihm unterstellt war, hat der 22 Jahre alte **Unteroffizier** Gottlieb **Siegmund** vom 1. Ul.-Reg. in Bamberg im November d. J. 3 Wochen lang **fortgesetzt malträtiert.** Er warf einem Mann ein paar Stiefel, einem andern einen Fußschemel auf den Leib, verabreichte den Soldaten täglich Ohrfeigen, Fußtritte auf die Beine und das Gesäß, warf sie an den Schlagbaum und schlug sie mit der Säbelscheide. Der Angeklagte, der **erst am 24. Oktober** zum Unteroffizier **befördert worden** war, redete sich **damit aus, daß ihm** sein Vorfahrer den Beritt **als faul** bezeichnet habe, da wollte er nur energisch dreinfahren. Sein Vergehen sei nur im Interesse des Dienstes geschehen. Er wurde, wie der „Frkf. Ztg." berichtet wird, heute vom **Kriegsgericht** der 4. Division zu **4 Monaten Gefängnis** verurteilt. Der Anklagevertreter hatte nur 3 Monate Gefängnis beantragt. Von der Degradation wurde abgesehen.

L. **Newyork**, 7. Dez. (Tel.) Eine eigenartige Klage gegen den Norddeutschen Lloyd hat eine Frau **Schien**, eine Deutsche, eingereicht. Sie verlangt **7880 ℳ Entschädigung für die Seekrankheit**, die sie auf dem Lloyd-Dampfer „Chemnitz" auf der Reise von Bremen nach Newyork infolge **übermäßigen Rollens** durchzumachen hatte, und für mangelnde Aufmerksamkeit der Schiffsbedienten.

Ententemächte die **Verantwortung** dafür mit übernommen, daß diese Aktion nicht durch das **eigenmächtige Eingreifen eines Balkanstaates** behindert werde.

= **Budapest**, 7. Dez. (Tel.) Der **Budgetausschuß** der österreichischen Delegation hat den **Okkupationskredit angenommen.**

Serbien.

= **Belgrad**, 7. Dez. Die **geheime Sitzung der Skupschtina**, in welcher die Regierung über die **Beschaffung für die Armee aus der Anleihe** berichtete, verlief **stürmisch**. Die Opposition erklärte sich mit den diesbezüglichen Erklärungen der Regierung hier nicht befriedigt und insbesondere gab sie ihrer **Unzufriedenheit** mit den **Geschützbestellungen in Creuzot** Ausdruck. Der Ministerpräsident **Paschitsch** deutete an, daß seit **drei Jahren** die **Bewaffnung Serbiens** stets **vereitelt** werde, während sich die **Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel** immer **düsterer** gestalten. F. Z.

Italien.

Die Eisenbahnfrage.

= **Rom**, 7. Dez. In der **Deputiertenkammer** erklärte in der fortgesetzten Beratung der Interpellation über die **Mißstände im Eisenbahnbetriebe** der **Schatzminister Majorana**, man werde in den nächsten Jahren einige **Aenderungen** einführen, durch welche die **Kontrolle des Parlamentes wirksamer gemacht** würde.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten **Gianturco** setzt auseinander, in welchem **Zustand** der **Bahnbetrieb** war, als der **Staat** ihn **übernahm**. Alles befand sich eher in schlechterem als in besserem Stande, als vor 10 oder 20 Jahren. Die im Betriebe befindlichen Linien und das Betriebsmaterial waren weit davon entfernt, eine der gewaltigen Ausdehnung des Handels entsprechende Entwicklung erfahren zu haben. Die Unzufriedenheit war andauernd. Die Regierung habe alle dem **Personal** gegebenen Versprechungen gehalten und dieses habe denn auch allen Aufhetzungen gegenüber sich ablehnend verhalten und seine Pflicht in lobenswerter Weise getan. Bei der Ergänzung des **Betriebsmaterials** habe man die Interessen der **nationalen Industrie** niemals außer Acht gelassen; um einen möglichst schnellen Dienst zu ermöglichen, seien **80 Millionen** für **Bahnhöfe** und **Bahnlinien** eingestellt. Er sei fest davon überzeugt, daß man **nicht mehr habe tun können**, als geschehen sei. Unzuträglichkeiten bez. des Wagenmangels infolge besonderer Umstände hätten sich auch in Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland und Belgien schon zugetragen. Sehr lebhafter Beifall.) Gianturco fährt fort: Zur Deckung der **notwendigen Bedürfnisse** würden **910 Millionen** genügen, die auf 4 Jahre zu verteilen seien. Maßnahmen zur **Verbesserung** der **Häfen** und der **Binnenschiffahrt** würden zur **Lösung** des Problems beitragen. Die Regierung werde nicht ruhen, bis der Eisenbahnverkehr gleichen Schritt halte mit der nationalen wirtschaftlichen Entwickelung. (Lebhafter Beifall.) Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Frankreich.

hd **Paris**, 7. Dez. Im Auftrage des Kriegsministers werden **sämtliche Kriegsschulen** mit **Ausnahme** derjenigen von **St. Cyr aufgehoben** und sämtliche Offiziers-Aspiranten der letzteren überwiesen.

= **Paris**, 7. Dez. Der **Artilleriemajor Azire** im Generalstab des 2. Armeekorps in **Tours** verlangte seine **Pensionierung**, um gegen die **Verwendung** der **Truppen** bei der **Kircheninventaraufnahme** zu **protestieren**.

= **Paris**, 7. Dez. Der sozialistische Deputierte **Breton** brachte einen **Gesetzantrag** ein, wodurch die **Herstellung** und der **Verkauf** von **Absynth** bei **Gefängnis-** und **Geldstrafe verboten** werden soll.

England.

= **Manchester**, 7. Dez. (Tel.) Der **Unterstaatssekretär** des Kolonialamtes erklärte in einer **Rede**, die er gestern hier hielt, das Kolonialamt wünsche dem **Baumwollbau** innerhalb des britischen Reiches jede mögliche **Förderung** angedeihen zu lassen. Der **Tag** sei **nicht fern**, an dem das **britische Publikum** für den Gedanken der **Verwirklichung** dessen, was ein **Westafrikanisches Reich** darstellen würde, **erwachen** werde. Früher oder später müßten die **britischen Besitzungen** in **Westafrika** zu **einem Ganzen verschmolzen** werden.

Griechenland.

= **Athen**, 6. Dez. (Tel.) In der **Deputiertenkammer** setzte der Ministerpräsident die **finanziellen Gründe** auseinander, die dazu zwängen, die im Jahre 1904 bewilligte **Neuorganisation** der **Armee** um **zwei Jahre aufzuschieben**. Er machte sodann von dem Abschlusse einer **Anleihe von 20 Millionen Franks** mit der Nationalbank Mitteilung, die dazu bestimmt sei, das **Kriegsmaterial** zu vervollständigen. Ferner brachte er einen Gesetzentwurf ein, welcher **griechischen Offizieren** den **Uebertritt** zur **kretischen Gendarmerie** gestattet.

Amerika.

= **Newyork**, 7. Dez. In Bezug auf die umlaufenden **Gerüchte**, daß zwischen den **Vereinigten Staaten** und **Japan** über den **Abschluß** eines **neuen Handelsvertrages** verhandelt wurde, telegraphiert der Korrespondent der „Tribüne" aus Washington, daß **weder** der **Abschluß** eines neuen Vertrages **erwogen** werde oder **Verhandlungen** über einen solchen **im Gange seien**, **noch** daß eine **Aenderung** des **bestehenden Handelsvertrags** in absehbarer Zeit **wahrscheinlich** sei. Es sei wohl **möglich**, daß **Japan aus eigener Initiative** Schritte tue, um die **Auswanderung** von **Arbeitern** nach den **Vereinigten Staaten** zu **hindern**, und sie nach **Korea** und nach der **Mandschurei abzulenken**.

Badische Chronik.

⊞ **Karlsruhe**, 7. Dez. Nach dem **Reichserbschaftssteuergesetz** wird die Steuer zu dem ermäßigten Satz von 5 % erhoben für Zuwendungen an die Kirchenstiftungen, Gesellschaften, Vereine oder Anstalten, die ausschließlich kirchliche, mildtätige oder gemeinnützige Zwecke verfolgen, für Zuwendungen, die solchen Zwecken gewidmet sind, sowie für einen Erwerb, der Kassen oder Anstalten anfällt, welche die Unterstützung der zu dem Erblasser in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis gestandenen Personen, sowie der Familienangehörigen solcher Personen bezwecken. Diese Vergünstigungen können auch ausländischen Stiftungen usw. gewährt werden, sofern der ausländische Staat dem deutschen Reich gegenüber die gleiche Rücksicht übt. Die Entscheidung darüber, ob die die Steuerbegünstigung begründenden Zwecke vorliegen, erfolgt durch die Landesregierung. Für Baden ist daraufhin bestimmt worden, daß diese Befugnisse hinsichtlich der Vermächtnisse an ausländische Stiftungen usw. dem Finanzministerium, hinsichtlich solcher an inländische juristische und physische Personen der Steuerdirektion zukommen. Die letztere hat daraufhin bestimmt, daß Personenvereinigungen, welche Körperschaftsrechte besitzen, und bisher von der Erbschafts- und Verkehrssteuer befreit geblieben sind, als Vereine behandelt werden sollen, die ausschließlich mildtätige oder gemeinnützige Zwecke verfolgen. Als Stiftungen oder Anstalten, die solche Zwecke verfolgen und die Rechte juristischer Personen besitzen, sind namentlich anzusehen: die in einzelnen badischen Orten bestehenden Armen-, Spital-, Waisenhausstiftungen oder Fonds, die Großherzog-Friedrich-Jubiläumsstiftung, die Armenkinderanstalten in Blumenfeld, Riegel, Walldürn, das Luisenhaus in Mannheim, die Kinderpflege Durlacherstraße 32 in Karlsruhe und das Waisenhaus Georgshilfe in Wertheim. Zu den Vereinen und Gesellschaften, welche ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgen und die Rechte juristischer Personen besitzen, sind insbesondere zu rechnen: Vereine, welche die Unterhaltung von Kleinkinderschulen und die Krankenpflege ausschließlich bezwecken, Feuerwehrvereine, Männerhilfsvereine, Sanitätskolonnen, sofern diese Vereine und Gesellschaften in einem Vereinsregister eingetragen sind. Die Notariate haben bei Erbanfällen und Schenkungen an solche Personenvereinigungen, Stiftungen oder Anstalten die Erbschaftssteuer mit 5 % anzusetzen; erachten sie in sonstigen Fällen die Voraussetzungen für die Steuerermäßigung für gegeben, so haben sie vor der Steuerfestsetzung die Entschließung der Steuerdirektion einzuholen.

⊞ **Ettlingen**, 8. Dez. Zu der von den Blättern im ganzen Lande gebrachten Meldung, daß der **Stadtrat** von Ettlingen wegen **Ungehorsams** von der Staatsbehörde **bestraft** worden sei, weil er in der Angelegenheit der angeordneten Versetzung der alten Oberschwester des städtischen Hospitals unterlassen habe, eine vom Großh. Bezirksamt ergangene **Verfügung** zur Ausführung zu bringen, geht uns unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes telephonisch folgende Meldung zu:

„Die gestrige Mitteilung, die Stadträte von Ettlingen seien wegen Ungehorsam vom Großh. Bezirksamt mit je 20 ℳ Geldstrafe belegt worden, ist vollständig **unwahr. Häfner**, Bgrmstr."

Es wird uns hierzu von unserem o. c.-Berichterstatter mitgeteilt, daß die **Strafverfügungen** vom Großh. Bezirksamt **tatsächlich ausgestellt** worden sind, auf eine **Beschwerde** der Betroffenen hier jedoch **zurückgehalten** und vorläufig außer Kraft gesetzt wurden.

* **Mannheim**, 6. Dez. Die **Ersatzwahl** für den verstorbenen **Reichstagsabgeordneten Dreesbach-Mannheim**, welche, wie schon mitgeteilt, auf Freitag, 25. Januar, angeordnet ist, kann darum nicht früher stattfinden, weil die **Wahllisten neu aufgestellt** werden müssen. Die **Zahl der Wähler** hat sich seit der letzten Reichstagswahl um nahezu **5000 vermehrt**.

⚒ **Mannheim**, 7. Dez. Heute nachmittag halb 3 Uhr ereignete sich an der neuen **Neckarbrücke** wiederum ein **schweres Unglück**. Infolge Herablassens des Leergerüstes an dem jenseitigen Betonbrückenbogen fiel ein **2 Meter langer Balken** herab und **erschlug** den **Tiefbauarbeiter** Friedrich Karl **Barth** von Menzingen. Dem Bedauernswerten wurde der **Schädel zertrümmert**. Er war **sofort tot**. —

* **Heidelberg**, 7. Dez. Zur gestrigen Feuerbestattung des Geh. Hofrats Professor Dr. **Ernst Pfister** hatte sich ein außerordentlich großes Trauergefolge eingefunden. Die Chargierten der Studentenschaft hatten mit 22 Fahnen Aufstellung genommen. Staat, Stadt, Universität und viele Vereine hatten ihre Vertreter entsandt. Stadtpfarrer Schwarz hielt die Trauerrede, der Prorektor Geheimrat Tröltsch sowie der Dekan der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät Geheimrat Bütschli widmeten dem Verstorbenen warm empfundene Nachrufe. Die Stadt Heidelberg war durch ihre drei Bürgermeister vertreten, die Regierung durch Ministerialrat Böhm und Geheimrat Becker, die Garnison durch Oberstleutnant Schöngarth.

* **Heidelberg**, 7. Dez. In dem Reichspostetat werden für das **Dienstgebäude** in Heidelberg **90 000 Mark** angefordert.

* **Ziegelhausen** (A. Heidelbeg), 7. Dez. Bei der gestrigen Wahl zum **Bürgerausschuß** durch die **2. Klasse** ist die gemeinsame Liste der **Liberalen** und des **Zentrums** gegen die Liste der Sozialdemokraten mit großer Mehrheit durchgegangen. Die Wahlbeteiligung war über 80 Prozent.

* **Ziegelhausen** bei Heidellerg, 7. Dez. Zwei 12 bis 13jährige **Schulbuben** haben sich gestern nachmittag die Zeit damit vertrieben, mit einem **Tesching** über den Neckar zu schießen. Dabei drang eine Kugel durch die Fensterscheiben eines Schlierbacher Hauses und sauste einem mit Nähen beschäftigten Mädchen **am Kopfe vorbei**.

K. **Mosbach**, 6. Dez. Die mutmaßlichen Täter des **Einbruchs** in das **Dallauer Rathaus** sind 3 **Zigeuner**. Der Wert der entwendeten Wertpapiere, durchweg bad. Eisenbahnobligationen, beträgt übrigens nicht 10 000 ℳ, sondern etwas unter 4000 ℳ. Die Papiere sind alle eingeschrieben, so daß die Diebe dieselben werden kaum veräußern können. Zurückgelassene Gegenstände wurden für die Einbrecher, die noch nicht haben verhaftet werden können, zum Verräter. — Die **Quellen**, mit denen die hiesige **städt. Wasserleitung** gespeist wird, brachten bei starken Niederschlägen gewöhnlich **trübes Wasser**. Die Stadt hat deshalb eine **Kläranlage** errichtet. Bei der dieser Tage erfolgten Eröffnung dieser Anlage **zersprang** infolge unrichtiger Behandlung einer der **großen Kessel**. Der entstandene Schaden ist ein beträchtlicher.

* **Vom Kaiserstuhl**, 6. Dez. Gestern abend ist durch die Geistesgegenwart und Umsicht des Zugführers von dem Zug, der um 7 Uhr 15 Min. in Breisach abgeht, zwischen den Stationen Oberrotweil und Burkheim-Bischoffingen ein **größeres Unglück verhütet** worden. In der Dunkelheit war nämlich ein Fuhrwerk aus Leiselheim von der Landstraße abgekommen und auf das Bahngleise geraten und hatte schon eine ziemliche Strecke zurückgelegt, als der Zug von hinten das Fuhrwerk anfuhr. Der **Wagen wurde zertrümmert** und samt dem darauf befindlichen Schwein sowie dem Fuhrmann neben den Bahndamm geworfen, während das Pferd, von der Lokomotive noch etwas geschoben, auf dem Bahndamm verblieb.

× **Furtwangen**, 7. Dez. Die 40jährige ledige Ephrosine **Jäckle**, welche sich mit Strohgeflecht von hier nach Schönenbach begab, wurde im Kanal als **Leiche** aufgefunden. Man glaubt, daß die Bedauernswerte bei einem epileptischen Anfall in den Kanal gestürzt und so ertrunken ist.

⊞ **Hausen**, 7. Dez. Unter der hiesigen **Jugend** herrscht gegenwärtig eine schmerzhafte **Augenentzündung**, die sogen. ägyptische Augenkrankheit. Auch erwachsene Personen sind von dieser Krankheit ergriffen.

* **Albert** (A. Waldshut), 7. Dez. Gestern morgen **brannte** es in dem Hause des Landwirts Meinrad Jehle jung hier. Das Feuer war, wie man hört, durch zu starkes Heizen entstanden. Es gelang nicht, den entstandenen Brand zu löschen und so wurde das ganze Gebäude in Asche gelegt. Der entstandene Schaden soll ca. 6000 Mark betragen.

Weitere Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dez. 1905 in Baden.

(Mitgeteilt vom Statistischen Landesamt.)

⊞ **Karlsruhe**, 8. Dez. Unter den am 1. Dezember 1905 im Großherzogtum ermittelten 2 010 728 Ortsanwesenden befanden sich 1 969 249 **Deutsche**, d. h. Badener und Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten, und 41 428 oder 2,06 Prozent Reichsausländer (gegen 35 033 oder 1,87 Prozent im Jahre 1900). Bei 51 Personen blieb die Staatsangehörigkeit unermittelt. Die Zunahme der Angehörigen nichtdeutscher Staaten war somit während des letzten Jahrfünfts wieder eine recht erhebliche; sie beträgt 18,25 Prozent gegen 7,59 Prozent bei der Gesamtbevölkerung. Die stärkste absolute Zunahme entfällt auf die Staatsangehörigen Italiens, Oesterreichs und der Schweiz, wie die nachstehenden, auf die besonders zahlreich vertretenen Staaten sich beschränkenden Angaben erkennen lassen, denen jeweils in Klammer die Zahlen für 1900 beigesetzt sind. Es wurden am 1. Dezember 1905 in Baden gezählt: Staatsangehörige der Schweiz 12 606 (11 305), Italiens 12 276 (9987), Oesterreichs 9711 (7599), Rußlands 1554 (1163), der Vereinigten Staaten von Amerika 1151 (1185), Frankreichs 988 (923), Großbritanniens und Irlands 861 (942), Ungarns 673 (630), der Niederlande 570 (468), Belgiens 187 (168), Dänemarks 173 (144), Luxemburgs 135 (131).

Aus dem gewerblichen Leben.

⧺ **Heidelberg**, 7. Dez. Der **Verband Süddeutschlands** des **Bundes der Industriellen** ersucht in einer Eingabe an das **Staatsministerium**, mit aller Entschiedenheit **gegen** die beabsichtigte **Einführung von Schifffahrtsabgaben** auf dem Rhein aufzutreten.

⊞ **Rastatt**, 7. Dez. Gemäß eines Beschlusses der außerordentlichen Versammlung der **Maler- und Tünchermeister des badischen Landes**, welche am 5. August d. J. in Baden im großen Rathaussaal stattfand und in welcher ein Plan für die Neuorganisation des Landes-Verbandes festgelegt und eine Angliederung desselben an den Süddeutschen Malerbund beschlossen wurde, wurden von den leitenden Vereinigungen Mittelbadens, **Karlsruhe**, Baden, Pforzheim, Bruchsal, die Meister des Handwerkskammerbezirks Karlsruhe auf letzten Sonntag zu einer **Versammlung** in das Gasthaus zur „Linde" hierher eingeladen. Der Versammlung, die sehr gut besucht war, wohnten bei der Präsident des Landesverbandes Müller aus Freiburg und als Vertreter der Handwerkskammer deren Sekretär Dr. Loth aus Karlsruhe. Zu dem Hauptpunkt der Tagesordnung „Warum brauchen wir eine Organisation und wie muß dieselbe ausgestattet sein?" sprach als Referent Herr Lacroix der 1. Vorsitzende der Malervereinigung Karlsruhe. Es gelangten noch verschiedene Berufsfragen zur Erörterung, an denen sich die Herren Hoffmann-Bruchsal, Kleistler-Mannheim, Müller-Freiburg, Dr. Loth-Karlsruhe, Hermann-Pforzheim, Mummert-Baden, Oberle-Karlsruhe, Merk- und Jägel-Rastatt, beteiligten. Einer der wichtigsten Punkte der Tagesordnung betraf die **Gründung** des **Unterverbandes Mittelbaden** der **Maler- und Tünchermeister**. Die Gründung wurde **beschlossen** und sodann der Vor-

Die Leiche im Koffer.

(Unber. Nachdr. verb.) S. & H. **Kassel**, 6. Dez.

III. **Zweiter Tag.**

Polizeiwachtmeister **Neuhaus** aus Wildungen war ebenso wie der Vorzeuge ein **Duzbruder** des Angeklagten. Er bekundete ebenfalls, daß Meyer in Unfrieden mit Frau Vogel lebte und daß Meyer kurz vor ihrem Verschwinden zu ihm einmal äußerte: Weiß der Deubel, **die Alte will absolut nicht bleiben**, sie will wieder fort nach **Amerika!**

Staatsanwalt **v. Ditfurth**: Stand Meyer nicht so zu Ihnen, daß es ganz unerklärlich erscheinen muß, daß er nicht sofort bei Ihnen Anzeige von dem Tode seiner Tante erstattet, wenn er dabei nichts zu verbergen hatte? — Zeuge: Gewiß, ich hätte nach Lage der Sache keinesfalls etwas Unrechtes angenommen.

Der **Verteidiger** läßt sich dann von dem Angeklagten bestätigen, daß er sofort nach seiner **Verhaftung** in seine bedingungslose **Einlieferung** eingewilligt und bis heute bei allen Vernehmungen seine **Unschuld** beteuert habe.

Bei dem folgenden Zeugen, dem Schuhmachermeister **Klapp** war die **Geliebte** des Angeklagten, Frl. **Christiani** als **Verkäuferin** tätig. Er stellt dem Mädchen das **beste Zeugnis** aus und bekundet weiter, daß er Zeuge eines **Streites** zwischen der verstorbenen **Frau Vogel** und dem Angeklagten in dessen Laden war. Vors.: Wie verhielt sich Meyer während dieser Szene? Er stand ruhig da und wollte anscheinend etwas sagen, traute sich aber nicht. Vors.: Meinen Sie, daß er Furcht vor ihr hatte? Zeuge: Ja. Vors.: Welchen Eindruck hatten Sie von dem Verhältnis der Beiden zueinander? Zeuge: Ich glaubte nicht, daß Frau Vogel die Tante sei, meinte vielmehr, daß

ein Liebesverhältnis

zwischen ihnen bestehe.

Inzwischen mußte der **Koffer**, der s. Zt. die Leiche enthielt, aus dem Sitzungssaale geschafft werden, da sein entsetzlicher Geruch bei den Geschworenen mehrfach Uebelkeit erregt hatte.

Der nächste Zeuge war der Möbelhändler **Kratz**, dessen Geschäft in Wildungen Meyer seinerzeit kaufte. Er bekundet, daß Frau Vogel später zu ihm gekommen sei und gesagt habe, Meyer hätte das Geld zu dem Kauf von ihr bekommen, sie sei also die eigentliche Inhaberin und wenn Meyer nicht von der Christiani lasse, werde sie ihn hinauswerfen. Am Abend vor dem angeblichen Tode der Frau **Vogel** habe zwischen dieser und **Meyer** wieder einmal eine heftige **Auseinandersetzung** stattgefunden. Dabei habe Frau Vogel erklärt, unter Umständen werde sie ihn, den Zeugen, an Stelle von Meyer wieder ins Geschäft setzen. Am folgenden Morgen gegen 8 Uhr sei **Meyer** zu ihm gekommen und habe zu ihm gesagt: **Das hätte Ihnen wohl so gepaßt**, wenn die **Tante** Ihnen das **Geschäft zurückgegeben** hätte. **Glücklicherweise ist sie heute abgereist!** Vors.: Merkten Sie dem Angeklagten an diesem Morgen irgend eine Erregung an? Zeuge: Nein. Er war nicht anders als sonst.

1. Staatsanw. **v. Ditfurth**: Frau Vogel soll durchaus nicht aus Eifersucht auf den Angeklagten böse gewesen sein, sondern weil er in der letzten Zeit faul und lüderlich wurde. Zeuge: Faul und lüderlich kann man nicht gerade sagen. Er ist in der letzten Zeit öfter spät nach Hause gekommen und das wurde Frau Vogel hinterbracht:

Der **Angeklagte** bemerkt zu dieser Aussage: Der Zeuge irre sich inbezug auf die Zeit. Er habe gleich nach dem Skandal zu dem Zeugen geäußert. Das möchte Ihnen wohl so passen, meine Stelle einzunehmen. Glücklicherweise will die **Tante morgen abreisen!**

Nach weiteren unwesentlichen Aussagen trat eine längere Pause ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen bekundete das **Dienstmädchen** Christine **Rieme**, daß Frau Vogel ihr öfter gesagt habe, sie solle doch etwas **auf Meyer aufpassen**, sie würde ihr dafür extra etwas geben. Ich habe das aber nicht getan, so erklärt das Mädchen lächelnd, denn **Herr Meyer war sehr gut zu mir** und hat mir öfter gesagt, **ich solle ja alles tun, was Frau Vogel verlange**, damit sie zufrieden sei. Er hat mir dafür auch **Trinkgelder** gegeben. Vors.: Frau Vogel war wohl nicht so splendide? Zeugin: Nein, **die wahr sehr knapp**.

Der Seminarist **Volbrecht** bekundet, daß im August v. Js. Hausbewohner über einen muffigen Geruch im Hause Klage führten. Der Geruch schien aus dem Schlafzimmer des Angeklagten zu kommen.

Lehrer **Hube** aus Gera mietete am 25. Juli v. Js. in Wildungen als Kurgast ein Zimmer bei Volbrechts. Am 27. begegnete er auf dem Korridor der Frau Vogel, die ihm Hefte der „Woche" zum Mitlesen gab. Am Tage darauf hieß es dann, Frau Vogel sei abgereist und er habe sie auch nicht mehr gesehen. Vors.: Angeklagter, Sie sagten, Frau Vogel sei schon früher verschwunden? Angekl.: Ja, ich bin Anfang Juli fortgereist und nehme an, daß sie gleich darauf **Selbstmord** begangen hat.

Die nächste Zeugin, Frau **Büchsenschütz** aus Wildungen, hat in den letzten fünf Vierteljahren vor dem Verschwinden der Vogel die Meyersche Wohnung und den Laden regelmäßig gereinigt. Sie bezeugt, die Vogel sei reinlich gewesen. — Präs.: Waren in dem Schlafzimmer der Vogel Koffer? — Zeugin: Ja, zwei. Sie gehörten, wie Frau V. mir erzählte, ihr. Was in den Koffern war, weiß ich nicht. — Präs.: Hat Ihnen die Vogel einmal etwas erzählt über ihr Verhältnis zu Meyer? — Zeugin: Nein. Sie hat mir nur den Auftrag gegeben, ihr zu melden, wenn die Christiani in den Meyerschen Laden komme. Sie hatte dem Mädchen das Betreten des Ladens verboten.

Präs.: Sind Sie auch nach dem **Verschwinden** der Frau Vogel noch in der Meyerschen Wohnung gewesen? — Z.: Ja, etwa 14 Tage später. Ich reinigte damals aber nur die Küche. Die andern Zimmer **waren verschlossen**. Weitere 14 Tage später, als die Schwester des Meyer schon bei ihrem Bruder weilte, war ich ebenfalls wieder in der Wohnung und habe den Ofen in der Stube gereinigt. — Präs.: Was fanden Sie in dem Ofen? — Zeugin: **Asche von Papier**. — Präs.: Haben Sie vielleicht auch Reste einer angebrannten Ledertasche gefunden? — Zeugin: Nein. — Erster Staatsanwalt v. Ditfurth: Haben Sie in der Meyerschen Wohnung einen **häßlichen** Geruch bemerkt? — Zeugin: Es **roch ein bischen dumpf**, ich dachte, die Frau Vogel hätte etwas auf die Erde geschüttet. Frau **Appel**, die mit Meyer in einem Hause wohnte, wollte Ende August Zeitschriften, die die Vogel einem bei der Zeugin wohnenden Kurgast geliehen, zurückbringen. Meyer sagte ihr, seine Tante sei **verreist**. Die Zeugin hat einen **widerlichen** Geruch bemerkt, der aus der Meyerschen Wohnung kam. Auch hat sie auf dem **Korridor** des Angeklagten **Würmer** bemerkt.

Fräulein **Berndt**, gleichfalls eine Hausgenossin der Vogel, erzählt, daß Meyer immer **außerordentlich freundlich** und zartfühlend seiner Tante gegenüber gewesen sei. Trotzdem habe sich die Vogel immer beschwert, daß Meyer nicht liebenswürdig genug sei, sie sei von ihrem Manne sehr verwöhnt worden. Die Zeugin hatte den Eindruck, als ob die **Vogel eifersüchtig** sei. Während der ersten Zeit seines Aufenthaltes in Wildungen sei Meyer fast immer abends zuhause geblieben und habe seiner Tante vorgelesen. Nachdem er aber die **Christiani** kennen gelernt, sei er abends häufig **ausgegangen**. Und deshalb sei

= **Mainz**, 7. Dez. Heute nachmittag gegen vier Uhr erfolgte auf dem **Rhein** in der Nähe der Straßenbrücke ein **Zusammenstoß eines Schleppbootes mit einem kleinen Proviantboot.** Im Nu **sank** das **letztere.** Der Kapitän und der Heizer sprangen über Bord. Während der Kapitän glücklich ans Ufer kam, ging der Heizer plötzlich in der Nähe des Landes in den Wellen **unter.** F.Z.

hd **München**, 8. Dez. (Tel.) Der **Musikmeister** Peter **Betz** vom Kaiser-Ulanenregiment in Bamberg wurde laut „Augsb. Abendztg." als **Dirigent der Hofkapelle** zum **Khediven** nach **Egypten** berufen. Er nahm an und bekommt **12 000 ℳ Jahresgehalt** bei freier Station im Schloß zu Kairo.

= **Budapest**, 7. Dez. Stationschef **Zoltan Nagy**, durch dessen Verschulden vor einigen Tagen die Eisenbahnkatastrophe bei Großwardein entstand, hat sich durch einen Revolverschuß **entleibt.**

= **Pardubitz** (Böhmen), 8. Dez. (Tel.) Während der **Jagd** stürzte der junge **Fürst Otto Windischgrätz** und zog sich Zerrungen und Quetschungen zu; er mußte nach Schloß Plöschkowitz gebracht werden. B. Tgbl.

hd **Paris**, 7. Dez. (Tel.) Aus **allen Hafenstädten** kommen **Nachrichten** über das gestrige **Unwetter.** In **Cherbourg** gelang es nur mit Mühe, mehrere Paketdampfer in den Hafen zu bringen. Im ganzen Küstengebiet herrscht **heftiger Schneesturm.** Die **Postverbindung** ist vielfach **unterbrochen.**

= **London**, 7. Dez. Auch die gestrige **Verhandlung** im **Auslieferungsverfahren** wider **Karl Hau**, den der Ermordung seiner Schwiegermutter **Molitor** in Baden-Baden beschuldigten deutsch-amerikanischen Rechtsgelehrten, mußte abermals, wie schon telegraphisch gemeldet, **vertagt** werden, u. zw. weil der **Polizeirichter die nötigen formellen Beweise** über die **Todesursache** der **Ermordeten noch nicht erhalten** hat. Der **Polizeirichter** bemerkte mit **höflicher Ironie**, daß man in **Deutschland** wohl **nicht dieselben Mittel** habe wie in **England**, um zu einer **Schlußfolgerung** zu kommen, denn sonst wären die betreffenden Beweisstücke hier schon eingetroffen. Der der Verhandlung beiwohnende **Vertreter** der **Deutschen Botschaft** sagte, er werde darum **sofort telegraphieren**, und der Polizeidirektor gab der Hoffnung Ausdruck, daß das **Beweismaterial** in **kürzester Zeit** hier einlangen werde.

= **Irkutsk**, 7. Dez. (Tel.) In der letzten Nacht wurde aus dem hiesigen Goldschmelzelaboratorium mit Hilfe von Minengängen ein 4 Pud 23 Pfund wiegender **Goldklumpen** im Werte von **90 000 Rubel gestohlen.**

hd **Newyork**, 7. Dez. (Tel.) Eine **große Feuersbrunst** zerstörte in Lynne **6 große Schuhfabriken.** Das Feuer sprang, durch die herrschende **Windrichtung** begünstigt, auf **12 Wohnhäuser** über, die **abbrannten. Zahlreiche Personen** wurden bei den Rettungsarbeiten **verletzt.**

= **Ithaca** (Newyork), 7. Dez. (Tel.) Das **Haus** der **Chi-Pfi-Bruderschaft** der Cornell-Universität ist durch **Brand zerstört** worden. Bei dem Brande sind **drei Personen umgekommen** und eine größere Anzahl **verletzt** worden.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 8. Dez. Zu dem **Vorwurf**, welchen ein Berliner Blatt gegen den **ehemaligen Direktor** der **politischen Abteilung** des **auswärtigen Amtes**, Herrn von **Holstein** erhoben hatte und der gestern im **Reichstage** zur Sprache gelangte, erklärte Herr von **Holstein** in den „Berliner Neuesten Nachrichten": Es sei **nicht wahr**, daß er **irgend** einen **Botschafter** zu **beeinflußen gesucht** habe und er fügte hinzu, er habe sich in seiner **Tätigkeit** immer nur an die **Instruktionen** des **Reichskanzlers** gebunden gefühlt. Von einer **eigenen persönlichen Politik** in der **marokkanischen Frage könne nicht die Rede** sein.

hd **Berlin**, 7. Dez. Die **Verhandlungen** zwischen der **deutschen** und **amerikanischen Tarif-Kommission** nahmen einen sehr **zufriedenstellenden Verlauf.** Die **Beschwerden** und **Wünsche** der in Deutschland domizilierten Firmen sind zuerst **erörtert** und **erledigt** worden. Darunter befinden sich auch die Wünsche betreffend Aenderung der Vorschriften über die **Einführung** von **amerikanischem Fleisch** und **Fleischwaren.** Jetzt stehen die Forderungen der deutschen Exporteure zur Verhandlung. Bei der Unmasse von Fällen wird es **mehrere Wochen** dauern, bis auch dieser Teil der Verhandlungen beendet ist.

hd **Berlin**, 8. Dez. Die **sozialdemokratische Partei Preußens** wird am **Donnerstag den 27. Dezember** im hiesigen Gewerkschaftshause einen **Landesparteitag** abhalten.

hd **Köln**, 8. Dez. Nach einer an die „Köln. Volksztg." gerichteten **Zuschrift** hat der Reichstagsabgeordnete **Rören** seine **zweistündige Rede über die Mißstände in den Kolonien namens** und **im Auftrage des Zentrums** gehalten. Nur die im **Interesse** der **Togoer Verhaftungsgeschichte** im **Kolonialamt** stattgefundene **Aussprache** habe er **persönlich** auf **Ersuchen** des **apostolischen Präfekten** von **Togo** in der Kolonialverwaltung gepflogen.

hd **Eisenach**, 8. Dez. Eine **Konferenz sämtlicher Landtags-Abgeordneten** aller **thüringischen Kleinstaaten** wird geplant, um **gegen die preußische Eisenbahn-Politik** eine **gemeinsame Stellungnahme** herbeizuführen.

= **Stuttgart**, 7. Dez. Heute abend um 8 Uhr wurde ein **kgl. Hofwagen**, in welchem die **Königin** mit einer Hofdame Platz genommen hatte, an der Ecke des Schloßplatzes (gegenüber dem Platze, auf dem das frühere Hoftheater stand) von einer entgegenkommenden **Automobildroschke angefahren.** Bei dem Anprall stürzte ein **Pferd**; die **Deichsel** des Wagens wurde **abgerissen.** Die **Königin**, die **unverletzt** blieb, setzte den Weg zu Fuß fort.

= **Wien**, 7. Dez. Der Gesandte Graf Leopold **Berchtold** wurde zum **Botschafter** in **Petersburg** ernannt. Graf Berchtold war von 1893 bis 1895 unter dem Botschafter von Aehrenthal Botschaftsrat in Petersburg und ist seit dem vorigen Jahre beurlaubt gewesen.

hd **Budapest**, 7. Dez. Das **Befinden** des an Rheumatismus erkrankten **Handelsministers Kossuth** hat sich **verschlechtert.**

= **Brünn**, 7. Dez. Bei den **Landtagswahlen** im 2. Wahlkörper des Großgrundbesitzes wurden 20 **Kompromißkandidaten** gewählt. Davon gehören 4 der Rechten, 3 der Mittel-Partei und 13 der Linken an.

hd **Krakau**, 7. Dez. Der hier tagende **9. Parteitag** der **polnischen sozialdemokratischen Partei von Oesterreich** hatte die **Spaltung** dieser Fraktion zur Folge.

= **Bern**, 7. Dez. Heute ist **Elie Ducommun**, der Vorsteher des internationalen Friedensbureaus, **gestorben.**

)=(**Paris**, 7. Dez. Bei dem **Begräbnis** des letzten Sonntag in Sedan beim Hinausspringen aus dem Waggon verunglückten **Senators Goutant** hat die **Geistlichkeit** von Mezieres ihre **Dienste verweigert**, weil der Verstorbene für das **Entstaatlichungsgesetz gestimmt** hatte.

= **Paris**, 8. Dez. **Die Deputiertenkammer hat nach längerer Debatte die Vorlage über den Rückkauf der Westbahn mit 364 gegen 187 Stimmen angenommen.**

= **Teheran**, 7. Dez. (Reuter.) Das **Befinden des Schahs** war gestern etwas **besser.** Es heißt, daß er **Kampfereinspritzungen** erhalten hat. Authentisches ist jedoch nicht zu ermitteln und alle **Nachrichten** über das Befinden des Schahs müssen mit Vorsicht aufgenommen werden.

= **Saltlakeritz**, 8. Dez. Die **Bundes-Groß-Jury**, welche bezüglich der angeblichen **Betrügereien** von **Kohlenladungen** und die Gewährung von **Unterscheidungsfrachtsätzen** seitens der **Bahnen**, eine **Untersuchung** angestellt hatte, hat gegen eine **Anzahl Bahnen** wie Union Pacific-Rail-Road, die Oregon Shortline Comp., die Union PacificCoal Comp., die Utah Fuel Comp. und mehrere der höchsten Vertreter der Hariman Gould Corporation in Utah **Anklage** zu erheben beschlossen.

Vom Balkan.

= **Konstantinopel**, 7. Dez. Der Kaiserlich deutsche Botschafter Frhr. **von Marschall** wurde nach dem Selamlik von dem **Sultan** in **Audienz** empfangen.

Bei dem heutigen **Selamlik** war das **Aussehen des Sultans ausgezeichnet.**

Professor **Bier**, der bisherige Privatassistent Professor Bergmanns und künftiger Leibarzt des Sultans, ist heute aus Berlin hier eingetroffen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Madrid**, 8. Dez. In der **Kammer** äußerte in Beantwortung mehrerer Anfragen der **Minister** der auswärtigen Angelegenheiten, **Perez Caballero**, die **Aktion Frankreichs** und **Spaniens** sei eine **gemeinsame** und erfolge unter **Zustimmung** der **anderen Nationen.** Die **Polizei** wird zunächst in den durch die **Akte** von **Algeciras** bestimmten **Häfen** errichtet werden und wenn die Tätigkeit derselben sich als **vorteilhaft** erweise, werde sie auch im **Innern** des Landes tätig sein und dann eine Art von **Bürgergarde** bilden. Die **französisch-spanischen Streitkräfte** erschienen als **genügend**, um die **Sicherheit** der **Ausländer** zu gewährleisten. Auf andere Anfragen erklärte der Minister, was die **Zukunft** anlange, so werde **alles** im **Einvernehmen** mit den **anderen Mächten** geregelt werden, die ebenso wie Spanien an der Erhaltung des **Friedens interessiert** seien.

Der „Liberal" bemerkt: „Nicht die Marinetruppen, nicht die bereitgehaltenen Truppen des Landheeres allein, sondern **ganz Spanien** schifft sich damit nach einem **unbekannten Land** ein."

hd **Paris**, 7. Dez. In den **Wandelgängen** der **Kammer** wurde ein **Besuch**, den der **Fürst von Monaco** dem **Präsidenten Fallieres abstattete**, eifrigst **kommentiert.** Man bemerkte, daß bei **wichtigen Vorkommnissen** in Frankreichs **auswärtiger Politik** der **Fürst von Monaco** zu erscheinen pflege. Der **allgemeine Schluß-Eindruck** der gestrigen Verhandlungen in der Kammer ist, daß das **französische Parlament** im Laufe der nächsten Monate wohl **noch öfter** in die Lage kommen werde, über die **Marokko-Angelegenheit** zu diskutieren.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Petersburg**, 8. Dez. Der **Kaiser** von **Rußland** hat nunmehr den **Grafen Witte** aus Anlaß seiner **Rückkehr** aus dem **Auslande empfangen.**

= **Petersburg**, 8. Dez. **Lidwall**, der sein **Hauptquartier** jetzt in **Moskau** aufgeschlagen hat, **bestätigte** einem dortigen Vertreter der „Nowoje Wremja" im wesentlichen die bisherigen **Pressemitteilungen** über den **Lieferungsvertrag** und erklärte, daß er durch eine **Monopolisierung** der **Getreidelieferungen** in den Gouvernements auf amerikanische Art eine **allgemeine Preisherabsetzung** herbeizuführen hoffte. Dieser **Plan** sei durch **vorzeitiges Bekanntwerden** seiner **Abmachungen** mit **Gurkow zerstört** worden. Er beabsichtige deshalb, eine **Schadenersatzklage** gegen den **Minister des Innern** anzustrengen.

Es stellte sich heraus, daß eine hies. **Bank angewiesen** sei, von **Lidwall angekauftes Getreide sofort** nach der **Verladung**, also **noch vor Empfang** an Ort und Stelle, **bar zu bezahlen.** Zu diesem Zweck sei ein **Konto** von **11½ Millionen** eröffnet worden.

= **Nischninowgorod**, 8. Dez. Der **Gouverneur** Baron **Frederic dementiert** die Meldung Petersburger und Moskauer Blätter, wonach das **Haus Lidwall 25 000 Franks** nach **Paris** übersandt haben soll. Der Gouverneur erklärt dies für nichtswürdige **Verleumdungen**, gegen die er **gerichtlich** vorgehen werde.

= **Lodz**, 7. Dez. Die **Polizei** hob eine in einer hiesigen **Fabrik** ohne behördliche Erlaubnis veranstaltete **Arbeiterversammlung** auf. Drei Revolver sowie eine Anzahl Aufrufe wurden beschlagnahmt. **Vierzig Verhaftungen** sind vorgenommen worden.

Die Arbeiter der **Fabrik Posnansky** haben die Bedingungen der Verwaltung **angenommen.** Infolgedessen ist die Schließung der Fabrik unterblieben.

Das Ausland.

= **Paris**, 8. Dez. Die **sozialdemokratische** Gruppe der **Deputiertenkammer** empfing eine **Abordnung** der **Organisation** der **russischen Sozialdemokraten**, welche es hier als **notwendig** darstellte, der Aufnahme einer **neuen russischen Anleihe** auf dem **französischen Markt entgegen zu treten.** Die Gruppe beschloß einstimmig, die **Regierung** über diese Angelegenheit zu interpellieren.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Trauringe
Goldene Ringe
in grösster Auswahl
vom einfachsten bis feinsten Genre.

„Franz Josef" Bitterquelle, für den täglichen Gebrauch. 9313a

G. SCHMIDT-STAUB
Karlsruhe 17119
154 Kaiserstrasse, gegenüber der Post,
bittet um güt. baldigste Aufgabe der Bestellungen auf
PATEN-(Weihnachts-)LÖFFEL
Reiche Auswahl in neuen Mustern.

Unreiner Teint wird rein
durch
Ektogan Sauerstoff Seife.
Kirchhoff & Neirath, Berlin.
Zu haben bei: Anton Kintz, Sophienstr. 128, J. Lösch, Herrenstr. 35, Carl Roth, Hofl., Herrenstr. 26.
9314a.14.1

Der Stadtauflage unserer Zeitung liegt heute ein Prospekt der Firma Leipheimer u. Merde, Spezialhaus für Stoffe, Kaiserstraße 169, bei, worauf an dieser Stelle hingewiesen wird. 17855

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die **Umsätze** erstreckten sich heute in Aktien des Vereins chem. Fabriken zu 344 Prozent, Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 137 Proz. und in Süddeutschen Drahtindustrie-Aktien zu 144.75 Prozent. Auf den übrigen Gebieten sind keine wesentliche Veränderungen zu verzeichnen.

☐ **Stuttgart**, 8. Dez. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Der heutige Umsatz betrug 49 Ballen und wurde bezahlt von 70—93 ℳ pro Zentner. Stimmung ruhig. Nächster Markt 10. Dezember 1906.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

-t. **Hundseck**, 8. Dez. Die Schneehöhe betrug heute morgen ca. 23 Zentimeter. Die Fahrbahn reicht bis zur Gertelbach herab. Bei einer Temperatur von 5 Grad Kälte war der Barometerstand heute morgen gut. Es herrscht Windstille; das Wetter ist hell und dürfte voraussichtlich gut bleiben.

A. **Ruhstein**, 8. Dez. Heute nacht trat in unserer Gegend **Schneefall** ein, so daß heute morgen 9 Uhr bei 4 Grad Kälte eine Schneedecke von 10—15 Zentimeter Höhe den Boden bedeckte. Der Schnee reicht bis Seebach herab, ist aber für Touren noch nicht ausreichend.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 7. Dez. 2,78 m (6. Dez. 2,76 m).
Schusterinsel, 8. Dezember. Morgens 6 Uhr 1.38 m.
Kehl, 8. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,95 m.
Maxau, 8. Dezember. Morgens 6 Uhr 3,50 m, **gest. 0,17 m.**
Mannheim, 8. Dezember. Morgens 7 Uhr 2,90 m.

* * *

* **Breisach**, 7. Dez. Infolge des eingetretenen starken **Regens** ist der **Rhein** bei der hiesigen Schiffbrücke um 50 Zentimeter gestiegen, so daß die Kiesbänke etwas zurückgetreten sind.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 8. Dezember:

1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Bayernverein. Vereinsabend im Tyroler.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.
Kinematograph, Waldstr. 13. Tägl. 4—10 Uhr Vorführungen.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. 7½ Uhr Konzert im großen Festhallesaal. Bankett im Lokal.
Männerturnverein. ¾8 Uhr Damenabtl., Zentralturnhalle.
Odenwaldverein. 8½ Uhr Zusammenkunft Restauration Schildbürger.
Ruderverein Sturmvogel. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Salamander, 1. K. R. 9 Uhr Jubiläumsfeier im Klubhaus.
Skiklub. Generalversammlung des Hauptvereins auf dem Feldberg.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Verein der Württemberger. 8½ Uhr Verslg. i. König von Preußen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Nachbarskinder. Erzählung für Kinder von 8—10 Jahren von Berta Clement, mit vier Tondruckbildern von M. Hohneck. Preis gebunden 3 ℳ. Verlag von Gustav Weise in Stuttgart.

Der letzte Hohenstaufe. Erzählung für Deutschlands Jugend aus unseres Volkes Vorzeit von Franz Treller. Mit vier Buntdrucken von G. Adolf Closs. Preis elegant gebunden 3.50 ℳ. Verlag von Gustav Weise in Stuttgart.

Unter sengender Sonne. Roman von C. Schroeder. Verlag von C. Heinrich, Dresden. Preis brosch. 4 ℳ, elegant geb. 5 ℳ.

Möbeltransport.
Gesucht wird Anteil am Rücktransport eines **Möbelwagens von Freiburg nach Karlsruhe** für einige Möbel. Offerten unter Nr. 17885 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Herr, kath., 28. J., etwas Verm., sucht, da es ihm an pass. Gelegenheit fehlt, die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks Heirat.
Offerten mit Photographie unter **K. W. Nr. 141** hauptpostl. erb. Anonym zwecklos. B40084

Billig zu verkaufen:
2 Frauen-Capes, 1 Regenmantel, 1 Bodenläufer, 1 Radfahrjoppe, einige Pfd. Roßhaar. B40146
Gutenbergstr. 5, Laden.

Pianino,
mit voll. rund. **Ton**, nußbaumpoliert, tadellos erhalten **zu verkaufen** B40139.2.1 **Werderstr. 13**, part.

Kleiderschrank,
2türig, mit Wäscheabteilung und ein 4eckiger **Zimmertisch** zum Ausziehen sind billig **zu verkaufen** B40138
Yorkstraße 16, I. St.

Talersammlung,
Seltenheiten, **zu verkaufen** B40147 **Sofienstr. 83**, II.

Zu verkaufen ist eine alte Bibel
B40133 Näh. **Akademiestr. 55**, H. II.

Stellen suchen
auf sofort, 15. Dez. u. 1. Jan. Mädchen für alles, mit guten Zeugnissen, sowie Zimmermädchen für **Hotel** und Private, ebenso Mädchen, welche noch nicht gedient haben, durch B40121
Frau Reiher Witwe,
Bahnhofstraße Nr. 4.

Stellen finden
Größere hiesige **Metzgerei sucht** per 1. Januar **tüchtiges**
Fräulein
mit guter Handschrift für das Ladengeschäft und etwas Mithilfe im Haushalt. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen unter Nr. B40150 an die Expedition der „Bad. Presse".

Auf 1. Jan. zuverlässiges **Mädchen gesucht**, das geübt ist in bess. Küche und Hausarbeit besorgt. B39770.3.3 **Mathystr. 5**, 2. St.

Zu vermieten:
Brauerstr. 9 ist der 2. Stock
mit 4 Zimmern, Küche, Bad, Mädchenzimmer, Erker, Terrasse, ein kleines Gärtchen 2c., **auf 1. März zu vermieten.**
Näheres daselbst im 5. Stock, oder Stephanienstraße, 19 im Bureau. 17838.3.1

Zu vermieten.
Eine schön. **Parterre-Wohnung** v. 2 Zimmer, sowie eine **Mansarden-Wohnung** von 2 oder 3 Zimmer, nebst aller Zugehör, sind sofort zu vermieten. Näher. **Durlacher Allee 35**, im Laden. B40086

Augartenstraße 81 ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern und Zubehör mit Glasabschluß sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock, links. B40113.3.1

Ecke Wilhelm- u. Luisenstr. 31, in der Nähe des Stadtgartens, ist im 2. St. eine schöne **5 Zimmer-Wohnung** mit Balkon und allem Zubehör wegen Versetzung auf 1. Jan. oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Wollwarengeschäft. B39870.2.1

Ein freundlich möbliertes, gut heizbares Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen B40128 **Werderstr. 14**, part.

Amalienstraße 14, 3. St. r., ist ein gut möbl. **Zimmer**, sof. od. später, bill. zu vermieten. B40090

Augartenstraße 26 ist im Hinterhause ein großes **Zimmer** mit Küche u. Keller sofort oder später zu verm. Zu erfr. Vorderh., 4. St. B40051

Douglasstraße 8, IV. St., rechts ist ein schön möbl. **Zimmer** auf 15. Dezbr. oder 1. Januar preiswert **zu vermieten.** B40143.2.1

Gartenstr. 62, 3. St., ist ein einfach möbl. Zimmer sogleich zu verm.

Gerwigstr. 10, 3. St., ungeniertes, gut möbl. **Zimmer** sof. zu vermieten. **Daselbst** ist ein **unmöbl.**, schönes **Mansardenzimmer** im Glasabschl., wo Ofen gest. werden kann, zu vermieten. B40105.2.1

Schützenstr. 57, 2. St., ist eine **Schlafstelle** zu vermieten. B40103

Sophienstr. 5, 3. St., ist ein fein möbl., **Zimmer**, eventl. Wohn- und Schlafzimm. m. Frühst. p. Mitte Dez. in ruh. Hause zu verm. B39481.7.7

Sophienstraße 28, Hintbs., 3. St., ist ein möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten an solide Arbeiter zu vermieten. B40088

Carl Schöpf

Marktplatz

Nur Neuheiten dieser Saison für alle Ansprüche.

Die enorme Auswahl sowie die billigen Preise werden Jedermann überraschen und von den Vorteilen dieses Angebots überzeugen.

Aenderungen schnellstens u. kostenlos.

Verkauf nur gegen bar und so lange Vorrat. Keine Ansichtssendungen.

Abgepasste Coupons, besonders geeignet zu praktischen, hervorragend billigen Weihnachtsgeschenken.

Auch in Aussteuer-Artikeln, speziell Damen-Wäsche, sind vorteilhafte Posten ausgelegt.

Grösste Ersparnis beim Einkauf der angebotenen Artikel.

Rabattmarken.

Damen-Konfektion

Schwarze und farbige Jaquettes und Paletots	Mk.	4.00	5.50	7.00	9.50	bis	60.00
Schwarze und farbige Kragen und Capes	„	4.90	6.50	9.00	12.50	bis	48.00
Abend- und Theater-Mäntel	„	8.50	12.50	18.00	25.00	bis	60.00
Englische Paletots, halbschwer und schwer	„	8.50	12.00	15.00	26.00	bis	48.00
Regen- und Reise-Paletots	„	6.50	9.00	13.50	19.00	bis	36.00
Kostüm- und Sport-Röcke	„	2.25	4.50	8.50	14.00	bis	48.00
Jacken- und Bolero-Kleider	„	9.50	18.00	26.00	35.00	bis	98.00
Unterröcke in Moirée, Tuch und Seide	„	1.50	2.90	5.80	9.00	bis	48.00
Morgenröcke und Matinées	„	3.90	5.50	9.00	16.00	bis	36.00
Blusen in Velour, Wolle und Seide		0.95	1.50	4.50	7.00	bis	48.00

Kinder-Mäntel

Paletots ℳ 2.50, 3.90, 5.50 und höher
Pelerinen ℳ 1.75, 2.50, 3.50 und höher

Kinder-Kleider

In Velour ℳ 0.95, 1.75, 2.90 und höher
In Wollstoff ℳ 1.85, 2.50, 3.50 und höher

Dieser Vertrauens-Artikel steht auch diesen Winter in höchster Gunst der Mode

Pelzwaren

Wegen vorgeschrittener Saison höchste Preisherabsetzung.

Damen-Kleiderstoffe

Schwarze Stoffe

das Kleid je 6 Meter doppeltbreit
ℳ 3.90, 5.50, 7.—, 8.50, 10.—, 12.—

Mode-Stoffe

das Kleid je 6 Meter doppeltbreit
ℳ 4.75, 6.50, 8.50, 10.—, 15.—

Einfarbige wollene Stoffe

das Kleid je 6 Meter doppeltbreit
ℳ 4.90, 6.—, 7.50, 9.50, 12.—, 15.—

Halbwollene und Waschstoffe

das Kleid 6 bis 7 Meter je nach Breite
ℳ 2.—, 3.75, 5.—, 6.—

Blusenstoffe

in Seide, Samt, Wolle und Halbwolle nur moderne Caro und Streifen, hervorragend billig.

B'Flanell für Hemden

zu Frauenhemden, je 2½ m	Mk.	0.78,	0.90,	1.25
„ 5 „	„	1.55,	1.80,	2.50
zu Herrenhemden „ 3½ „	„	1.15,	1.35,	1.65
„ 7 „	„	2.30,	2.70,	3.30

Nachtjacken

Pelzpiqué, bedr. Flanell, weiss und bunt
je 2 Meter Mk. 0.75, 0.90, 1.15.

Handtücher

je 6 Meter, weiss und grau
Mk. 1.15, 1.45, 1.85, 2.25, 2.75

Jacquard-Schlafdecken

Halb- und ganz Wolle
Mk. 5.75, 7.50, 9.— bis 24.—

Steppdecken

ganz neue Muster
Mk. 3.90, 5.50, 7.— bis 28.—

17633

□ L. z. Tr.
Montag 10. XII. 06.
½9 Uhr.
Kränzch. m. Vortr.

Der auf Samstag, 8. Dezbr. festgelegte 17866
„Grosse Fulderstall“
wird bis auf weiteres verschoben.
Die 3.

Schwarzwaldverein
Sekt. Karlsruhe.
Sonntag den 9. Dezbr. 1906
Ausflug:
Baden-Grobbach-Oberplättig (Mittagessen)-Falkenfelsen-Obertal.
Abfahrt 8⁴⁷ Uhr.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.
Samstag den 8. Dez. 1906, abends 9 Uhr
im **Vereinslokal**, Restaurant „Prinz Karl“, 2. Stock:
Monatsversammlung
mit Vortrag über:
Die Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Lebensversicherung
von einem Vereinsmitglied.
Zahlreiche Beteiligung erbeten. — Einführung gestattet. 17426
Der Vorstand.

Salamander.
Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)

Samstag den 8. Dezember, abends 9 Uhr
im **„Klubhause“:**
Jubiläumsfeier,
verbunden mit
Abschiedsfeier,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit einladen.
NB. Rückfahrt mittels Sonderwagen der Städt. Straßenbahn.
Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia“
e. V.

Heute Samstag 9 Uhr
Klub-Abend
im Klublokal **„Hohenzollern“.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Odenwald-Verein
Karlsruhe.
Jeden Samstag abend ½9 Uhr
Zusammenkunft
im Lokal **„zum Schildbürger“** Bahnhofstraße 14/16.
Außerdem jeden 2. Samstag im Monat **geschäftliche Versammlung.**
Aufnahmen werden jeden Samstag entgegengenommen.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Verein der Württemberger.
Samstag abend halb 9 Uhr:
Versammlung
im Lokal **Gasthaus „zum König von Preußen“**, Adlerstraße.
Der Vorstand.

Bayern-Weiß **Verein Blau**
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal **Tyroler** (Hirschbrücke. 100).
Landsleute willkommen!
Der Vorstand.

Grossh. Konservatorium für Musik.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Von musikfreundlicher Seite sind der Anstalt Mittel zur Schaffung einer Anzahl von **Freistellen für Streich- und Blasinstrumente** zugewendet worden.

Talentvolle, einige Vorbildung besitzende junge Leute, die sich dem Studium dieser Instrumente widmen wollen, können vom 15. Januar 1907 an in der Anstalt unentgeldlich unterrichtet werden und wollen sich zur Ablegung einer Aufnahmsprüfung bei dem Unterzeichneten melden. 17902

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstraße 35.
Sprechstunde täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr.

Museum Karlsruhe.
Freitag, 14. Dezember
Tanzunterhaltung.
Anfang 8 Uhr. — Pause 10 Uhr. — Ende 1 Uhr.

Die Galerie ist bis 10 Uhr geöffnet und findet der Zutritt zu derselben nur auf der Wendeltreppe statt.

Tischkarten zu 2.50 Mk. sind beim Museumswirt bis 12 Uhr mittags zu lösen. Bei später bestellten Gedecken erhöht sich der Preis auf 3 Mk.

Karlsruhe, den 29. November 1906.

17842 **Der Vorstand.**

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe E. V.
Wilhelmstraße 14.
Montag den 10. Dezember 1906, abends 9 Uhr:
Montags-Versammlung.

Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlichst ein.

Gleichzeitig bitten wir diejenigen Mitglieder, welche Angehörige an der am 25. Dezember ds. Js. stattfindenden Weihnachtsfeier **(Kinderbescherung)** teilnehmen lassen wollen, sich in die beim Hausmeister aufliegende Liste einzeichnen zu wollen. **Schluß der Liste 17. Dez. 1906.**

17908 **Der Vorstand.**

Alte Brauerei Hoepfner.
Sonntag den 9. Dezember: 17922
Streich-Konzert
ausgeführt von der hiesigen **Freiw. Feuerwehr-Kapelle.**
Anfang abends halb 8 Uhr. — Eintritt frei.

Restaurant zur Hopfenblüte.
Sonntag den 9. Dezbr., vormittags von 11—1 Uhr:
Frühschoppen-Konzert.
Von 4—11 Uhr: B40142
Grosses Streich-Konzert.
Eintritt frei. Es ladet hiezu freundl. ein **E. Müller.**

Im Eichbaum.
Samstag den 8. und Sonntag den 9. Dezember:
Große humoristische Konzerte der beliebten Singspiel-Truppe
Zugspitzler.
In jeder Vorstellung **neue Komödien.** B40140

„Zum Bremer Eck“
Sonntag den 9. Dezember, von vormittags 11 Uhr ab:
Frühschoppen-Konzert
ausgeführt von einer Abteilung der **Leib-Dragoner-Kapelle.**
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Von 10 Uhr ab warmen Zwiebelkuchen.
Eintritt frei.
Hierzu ladet freundlichst ein B40047
Karl Weigel.

Hotel-Restaurant zum Café Nowack.
Ueber die Dauer der Vogel-Ausstellung:
Grosses Schlachtfest.
Spezialitäten: 17806
Schlachtplatte: **Extra Leberwurst m. Gansleber,**
wozu höflichst einladet **Rudolf Köber.**

Zur Besichtigung meiner **Ausstellung**
in
Delikatess-, Wein- u. Fruchtkörben
ladet höflichst ein
Fr. W. Müller
17856.2.1 **Kaiser-Allee 43.**

Christbäume
verkauft ab Station **Bellheim** gegen bar 9934a.2.1
Peter Schott, Baumschulen,
Knittelsheim, Pfalz.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich i. **Anfertigen** von Damen- u. Kindergarderoben. Zu erfr. **Gottesauerstr 21**, II, l. B40124

Wäscherin und **Büglerin sucht Arbeit**, auch außer d. Hause. B40085
Zubrod, Durlacherstr. 19, Hths., II.

10–20% Rabatt wegen **Umbau des Ladens**
17716.6.2
auf Taschen- Wand- und Haus-Uhren, Wecker, Uhrketten etc. etc.
Otto Blochmann,
Uhren-Spezialgeschäft
Kaiserstr. 66.
Rabatt-Sparmarken.

Restauration z. Schiff.
5.1 Jeden Sonntag vormittag B40291
Warmer Zwiebelkuchen

!Schinken!
Empfehle meine anerkannt vorzüglich gut geräucherten Schinken 4—5 pfündig. 17923
Per Pfund **Mk. 1.30.**
Gustav Bender,
vorm. Carl Malzacher, Hofl.,
5 Lammstraße 5.
Prompter Versand nach auswärts

Seidenhüte
Cylinder
von Mk. **4.—** an
Klapphüte
von Mk. **5⁵⁰** an
empfiehlt 17893
Hutmagazin
Wilh. Zeumer
Karlsruhe
Kaiserstrasse **127**

Fr. W. Müller
Delikatessen
Kaiser-Allee 43
Telephon 1420
empfiehlt
Malossol-Kaviar
in verschiedenen Preislagen
Fisch-Räucherwaren
Fisch-Marinaden
neue
Obst- u. Gemüse-Konserven
neue Dessert- u. Südfrüchte
Tafelgeflügel
Straßb. Gänseleberpasteten
von Mk. 1.20 per St.
Straßb. Gänseleber-Terrinen
von Mk. 1.45 per St.
Mitglied d. Rabattsparvereins
17857.2.1

Luhns wäeschi am besten 3306a

Kind
wird in gute, liebev. Pflege genommen. Gefl. Off. unt. Nr. B40082 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein hochelegantes, mit Silberflitter besticktes **weißes** Kleid, zum Mal getragen, **ist zu verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B40118 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Festhalle.
Sonntag den 9. Dezember 1906, nachmittags 4 Uhr:
Konzert
der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor Adolf Boettge.

Programm.

1. Eingangsmarsch a. d. Oper „Die Folkunger“	Ed. Kretschmer.
2. Ouverture zu „Egmont“	L. v. Beethoven.
3. Meditation	J. Massenet.
4. Phantasie aus „Samson und Dalila“	C. Saint-Saëns.
5. Ouverture zur Oper „Die Matrosen“	Fr. v. Flotow.
6. Menuette und Marcia	W. A. Mozart.
7. Grosse Phantasie a. d. Oper „Der fliegende Holländer“	R. Wagner.
8. „Polarsterne“, Walzer	E. Waldteufel.
9. Erster Satz der Symphonie (Nr. 5, E-moll) „Aus der neuen Welt“	A. Dvorrak.
10. „Herz an Herz“, Gavotte	K. Latann.
11. Potpourri aus „Die Fledermaus“	Joh. Strauss.
12. „Korallenlippen“, Mazurka	Fr. Lehär.

Eintritt: Abonnenten 20 ₰, Nichtabonnenten 50 ₰
Musikabonnements haben Gültigkeit, Programm 10 Pfg. 17910
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Kinematograph Waldstrasse 13.
Täglich Vorführung von 4—10 Uhr, Sonntags von 3 Uhr ab.
Jede Woche neues Programm. 17708*

Seltene Occasion.
Carl Kaufmann, Importeur Orientalischer Teppiche,
Karlsruhe, Amalienstrasse 30,
offeriert eine grosse Partie **antiker Kelims** zum Preise von **35 Mark** an. 17872

Rabattmarken!

Baumschmuck
und **Kerzen** in reicher Auswahl
Drogerie Wilh. Tscherning
5.1 vormals **W. L. Schwaab.** 17891

JULIUS

Löwe,
25 Werderplatz 25.
Von jetzt ab bis Weihnachten.
Um mit einem Posten verschiedener **Herren-Anzug-Stoffe** zu räumen, offeriere 17897
1 Maßanzug
mit Anprobe unter Garantie für guten Sitz zu dem **Ausnahmepreis von Mk. 33.—**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Julius Löwe,
25 Werderplatz 25.

Kleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen v. **Damen- u. Kinderkleidern** zu billigst. Preis. unter Garantie für guten Sitz.
40145 **Herrenstr. 33**, Hth. 3. St.

Zu verkaufen
ein großes Kanapee, ein großer Spiegel, ein Koffer, ein Läufer, ein Teppich. Werderstr. 66, V. B40144

Ottomane und Diwane,
nur prima Arbeit und Bezug, **verkaufe äußerst billig.** 40122.2.1
Hermann Wolf, Marienstr. 62,
Spezialgeschäft für erstk. Polstermöbel und Dekorationen.

Bill. zu verkauf. 2 vollst. Betten, 1 Vertiko, 1 Kinderbettlade. B40141
Durlacherstraße 63, part., lks.

Trauerordnung für die Beisetzungsfeier

des

Herrn Oberbürgermeisters Karl Schnetzler

Sonntag den 9. Dezember, mittags 12 Uhr.

In der Friedhofkapelle findet eine Trauerfeier mit folgendem Programm statt:
Musikstück,
Gesangvortrag des „Liederkranz Karlsruhe",
Gebet und Ansprache des Geistlichen,
Gesangsvortrag.

Wegen des beschränkten Raumes ist es nur möglich, den offiziellen Vertretern der Behörden und den Abordnungen derjenigen Korporationen und Vereine Zutritt in die Friedhofkapelle zu gestatten, die sich hiefür angemeldet haben und mit Eintrittskarten versehen sind. Im übrigen stellen sich die Vereine längs des Weges, welchen der Trauerzug einnehmen wird, an den ihnen zugewiesenen Plätzen auf.

Für die sonstigen Teilnehmer ist der Vorhof der Friedhofkapelle sowie der Weg auf der Nordostseite der Kapelle vorbehalten.

Wir bitten dringend, den Weisungen des mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betrauten Personals Folge zu leisten.

Nach Beendigung der Feier in der Kapelle ordnet sich der Zug zum Grabe in nachstehender Reihenfolge:

1. Musik des Leib-Grenadier-Regiments,
2. Feuerwehr,
3. Die städtischen Beamten,
4. Geistlichkeit,
5. Leichenwagen,
6. Ordensträger,
7. Familienangehörige,
8. Vertreter Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und der sonstigen Mitglieder des Großherzoglichen Hauses,
9. Die Mitglieder des Bürgerausschusses,
10. Hof-, Staats- und Militärbehörden,
11. Lehrerschaft,
12. Abordnungen von Vereinen und Korporationen,
13. Bürgerschaft.

Die spalierbildenden Vereine und die übrigen Teilnehmer schließen sich dem Zuge an. Ansprachen bezw. Kranzniederlegungen finden am Grabe statt, das sich auf dem neuen Teil des Friedhofes unmittelbar hinter dem südlichen Zugange desselben befindet.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1906. 17907

Der Stadtrat.
Siegrist. Lacher.

Ruderverein Sturmvogel (e. V.).

Heute Samstag abend ½9 Uhr: Vereinsabend im Lokal **„Palmengarten".**

Am **Sonntag den 9. d. Mts. Teilnahme** an der **Beisetzung** des verstorbenen Oberbürgermeisters 17896

Herrn Karl Schnetzler.

Zusammenkunft **vormittags ½12 Uhr** vor d. Friedhofkapelle.

Zahlreiche Beteiligung erbeten.

Der Vorstand.

Zur

Weihnachtsbäckerei

empfehle 17890.6.1

Sämtliche Artikel

in frischer **neuer Ware** zu **äußerst billigen Preisen.**

Drogerie Wilhelm Tscherning vormals W. L. Schwaab.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Pol. gut erhalt. Vertiko 28 Mk., eleg. neuer Kameltaschendiwan 45 Mk., pol. zweitür. Chiffonn. 25 Mk., große eis. Bettstelle 3 Mk., gut brenn. klein. Herd 14 Mk., zwei neue franz. pol. Bettstellen m. hoh Häupt., Röst en, Wollmatratzen, Polst., gut gearb., St. 69 Mk., feiner Chiffonn., Waschkommode m. Marmorplatte, eleg. Diwan m. Paneelaufs., Vertiko m. geschliff. Spiegel, wird alles um sehr bill. Preis abgegeb. B40183.2.1 **Hübschstr. 38**, pt., nächst Eisenlohrstr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des schweren Verlustes unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Bruders und Schwagers

Franz Buhlinger, Uhrmacher,

sowie für die vielen Blumenspenden und zahlreiche Leichenbegleitung sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe den 7. Dezember 1906. B40120

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Emil Buhlinger, Werkführer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste unserer lieben Tante u. Grosstante

Frl. Marie Kessler, Privat

sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Hofprediger Fischer für seine trostreichen Worte, den verehrlichen Schwestern des Schlossbezirkes für ihre liebevolle Pflege, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Heck.

17889 Zirkel 14 I.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt das 17894.6.1

Koffer-Haus, 51 Kronenstrasse 51:

Handtaschen in jeder Größe.
Reisetaschen in Segeltuch, Schaf- u. Rindleder und Imitats in verschiedener Ausführung.
Rucksäcke für Kinder und Erwachsene.
Bücherranzen.

Ferner sein großes Lager in:
Handkoffer, Damenhutkoffer, Kabinen- u. Bügelkoffer, Holzkoffer u. Reisekörbe &c.
in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Hundeleinen und Halsbänder. Plaidriemen.

Vereinigte

Freiwillige Feuerwehren.

Bei der **Bestattungsfeier** des verstorbenen Herrn

Oberbürgermeister Schnetzler,

die am **Sonntag den 9. ds. Mts., vormittags 12 Uhr,** von der Friedhofkapelle aus stattfindet, beteiligen sich **auch** die **vereinigten Freiwilligen Feuerwehren.**

Die Korpsmitglieder treten um ½12 Uhr am **Friedhofeingang** in **Dienstkleidung** an.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Karlsruhe, den 7. Dezember 1906.

Das Korps-Kommando.

17911 J. V.: Heußer. Schumann.

Vereinigte Turnvereine

der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

An der **Sonntag den 9. Dezember** stattfindenden Beisetzung des verstorbenen Herrn **Oberbürgermeisters Schnetzler** beteiligen sich die vereinigten Turnvereine mit ihren Fahnen in corpore. Zusammenkunft 11.45 Uhr am Eingang zum Friedhof. 11.50 gemeinsamer Abmarsch nach dem den Vereinen zur Spalierbildung angewiesenen Platze.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 17899

Karlsruhe, den 8. Dezember 1906.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Vereinigte Männergesangvereine

der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Durch das Ableben des hochverehrten Stadtoberhauptes, des

Herrn Oberbürgermeisters Karl Schnetzler

haben die hiesigen Männergesangvereine einen stets wohlwollenden, verständnisvollen Förderer ihrer Bestrebungen verloren. Ein dauerndes, ehrendes Gedächtnis wird ihm in den Herzen der hiesigen Sänger bewahrt bleiben.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 9. ds. Mts., mittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Wir laden die hiesigen Gesangvereine ein, sich mit ihren Fahnen zur Trauerfeierlichkeit auf dem Friedhofe einfinden zu wollen. 17909

Der geschäftsführende Ausschuß.

Instrumental-Verein Karlsruhe.

Wir beehren uns, unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder zu dem am **Sonntag den 9. d. Mts., mittags 12 Uhr,** stattfindenden Begräbnis des um die Sache unseres Vereins hochverdienten Herrn 17886

Oberbürgermeisters Schnetzler

ergebenst einzuladen. Versammlung vormittags ½12 Uhr an der Friedhofhaltestelle der Straßenbahn. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1906.

Stellen finden

1. Buchhalter per sofort, hieher, Gehalt 150 Mk. **2 Kontoristen,** hier, sof., A.-Geh. 70 M.

Stellenbureau „Fidelitas"

K. Kramer, Kaiserstr. 22, III. **Telephon 2348.** B40152

---

2 tüchtige Glaser

(Rahmenmacher) finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Markstahler & Barth,

Baugeschäft, 17898
Karlstraße Nr. 67.

Auf das Kontor einer hiesigen Fabrik wird per 2. Januar 1907 ein

Fräulein gesucht

für **Stenographie u. Maschinenschreiben.** Nur tüchtige, selbständige Fräulein wollen sich unter Angabe von Gehaltsansprüchen melden. Angebote von Anfängerinnen können nicht berücksichtigt werden.

Offerten unter Nr. 17912 an die Exped. der „Bad. Presse".

Auf 1. Januar älteres **Mädchen,** das kochen kann, bei hohem Lohn in gutes Haus gesucht. B40130
Hirschstraße 113, 2. Stock.

Ein Mädchen

für häusliche Arbeiten **gesucht.**
B40101.2.1 **Draisstr. 21.**

Ein junges Mädchen auf 1. Januar für Hausarbeit gesucht. Näheres B40074
Durlacher Allee 13, 3. Stock.

Saubere Monatsfrau gesucht. Nur solche, die in guten Häusern gedient haben, wollen sich melden **Kriegstr. 102,** 3. Stock, Samstag zwisch. 5 u. 6 Uhr, oder Montag vormitt. B40135

5000 Mk. auf II. Hypotheke nach auswärts auf 1. Februar **zu vergeben.** Offerten unt. B40116 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein jg. **Foxterrier** (2 Wochen alt, Männchen), ist zu **verk.** Zu erfr. unt. Nr. B40109 in d. Exp. d. „Bad. Presse".

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 8. Dezember 1906.
21. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Heimg'funden.

Wiener Weihnachts-Komödie in sechs Bildern von Ludwig Anzengruber.
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

Personen:

Dr. Arthur Hammer, Advokat . . . . Joseph Mark.
Hermine, seine Frau Lisa Podechtel.
Alwine, beider Tochter Alwine Müller
Theodor Zänker, Hermines Vetter . . Siegfr. Heinzel
Thomas Hammer, Spielzeughändler . Fritz Herz.
Die alte Hammer . Amalie Cramer
Fähnlein, Buchhalter } bei Dr. Hammer { Wilh. Wassermann.
Schrauber, Concipist } bei Dr. Hammer { Hugo Höcker.
Frau Xandl . . M. Frauendorfer
Florian, Austräger bei Thomas Hammer Felix Krones.
Frau Rat Holler . Julie Schwarz.
Adalgise, ihr Töchterchen Wilhelmine Schneider
Jettl, Dienstmädchen bei Dr. Hammer . Frieda Meyer.
Taterl . . . . . Wilh. Kempf.
Ein Strolch . . . Max Schneider.
Ein Dienstmann . . Herm. Benedict
Schreiber bei Dr. Hammer { Joseph Mark jr. / Emil Hunkler.
Marktbesucher. Verkäufer. Kinder.
Ort: Wien. Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte
Annahmestellen überall.

Arbeiter-Bildungs-Verein
Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem am 6. d. Mts. erfolgten Ableben unseres hochverdienten, langjährigen Mitgliedes, des

Herrn Oberbürgermeisters

Karl Schnetzler

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. d. Mts., mittags 12 Uhr, statt und laden wir hierzu unsere werten Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung höflichst ein. Treffpunkt: präzis ½12 Uhr am Rondell, Karl-Wilhelmstrasse. 17904

Karlsruhe, den 8. Dezember 1906.

Der Vorstand.

Danksagung.

Allen, welche während der langen Krankheit und anlässlich des Ablebens unseres lieben Sohnes und Bruders

Fritz Burger

uns güt. Teilnahme zugewendet haben, insbesondere den ehrw. Schwestern vom St. Theresienhaus für die jahrelange liebevolle und aufopfernde Pflege sagt herzl. innigen Dank 17888

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Burger.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1906.

Konzertzithern, Streichzithern,

mit und ohne Mechanik, in Ahorn und Palisander.
Tiroler und deutsche Arbeit, **von Mk. 15.— an. Saiten, Ringe.**

Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstraße 221,
zwischen Hauptpost und Hirschstraße. 15738.5.4
Telephon 1988. **Mitglied des Rabattsparvereins.**

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Eine Dame erteilt Anfäng. gründl. **Klavierunterricht.** Honorar bei 2 Stunden wöchentlich monatl. 5 Mk.
B40117 **Zähringerstr. 60b, 4 Tr.**

Junges Mädchen zum Anlernen wird auf 15. **Dezember gesucht.** B40119
Näheres Zirkel 33a, I. St.

M. Schneider Karlsruhe
Kaiserstrasse 181

bietet für

Weihnachts-Einkäufe

in

Damen-Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Weisswaren, Baumwollwaren

Damen-Wäsche = **Damen- und Kinder-Konfektion** = Herren-Wäsche

17860 **Pelzwaren etc.** unerreichte Vorteile.

Grösste Auswahl. — **Prima Qualitäten.** — **Billigste Preise.**

Weihnachts-Roben mit eleganten Ausputz im Karton.

6 Meter **Hauskleiderstoff** diverse Farben das Kleid 2.25	6 Meter **Damentuch** marine, braun, grau, rot das Kleid 3.40	6 Meter **Köperloden** in verschiedenen Farben das Kleid 4.50	6 Meter **Cheviot,** reine Wolle marine, schwarz, rot das Kleid 5.50	6 Meter **Zwirnstoff** diverse Farben das Kleid 6.75
6 Meter **Crêpe,** reine Wolle schwarz und farbig das Kleid 7.85	6 Meter **Kleiderstoff** in englischen Geschmack das Kleid 8.75	6 Meter **Kleiderstoff** in englischem Geschmack das Kleid 10.50	6 Meter **Satin,** reine Wolle in vielen Farben das Kleid 12.50	6 Meter **Kostümstoff** 110 cm breit das Kleid 14.50

Sehr grosse Auswahl gewebte baumwollene **Kleiderzeuge für Dienstboten** 6 Meter das Kleid 5.50, 4.70, 4.25, 3.50, 2^{75}

Willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Bettvorlagen.

Axminster	Mk. 6.50 bis	1^{75}
Tapestry	Mk. 7.50 bis	2^{50}
Velvet	Mk. 11.50 bis	3^{25}
Perservorlagen	imit. Mk. 4.75 bis	95 Pfg.
Chinesische Ziegenfelle	in allen Preislagen	

Zimmer-Teppiche.

Axminster	Mk. 28.50 bis	7^{50}
Tapestry	Mk. 31.50 bis	8^{50}
Velvet	Mk. 65.— bis	12^{50}
Linoleum	Mk. 25.— bis	8^{50}

Tischdecken.

Filztuch, reich gekurbelt	Mk. 3.75, 2.50	1^{75}
Tuchdecken m. reicher Stickerei, bordeaux Kupfer, oliv, blau	Mk. 16.—, 12.50, 9.50, 7.50	4^{85}
Fantasiedecken	Mk. 6.50, 4.80 3.75, 2.25	1^{35}
Diwandecken	Mk. 21.50 bis	8^{50}
Fenstermäntel	in allen Preislagen.	
Reisedecken	Mk. 22.50 bis	3^{50}

Theegedecke

mit 6 und 12 Servietten, weiss Damast und mit bunter Kante Mk. 16.50 bis 3^{50}

Weisse Halbleinen,	150 cm breit Mtr.	78 Pfg.
Weisse Halbleinen,	160 cm breit Mtr. Mk.	1^{25}
Weisse Dowlas,	150 cm breit Mtr.	95 Pfg.

Damen- u. Kinder-Konfektion mit 20 Prozent Rabatt.

Jacketts, Paletots, Abendmäntel, Capes, Kostüme, Regenpaletots, Morgenröcke, Blusen, Kostümröcke, Sportröcke, Tuchunterröcke.

Damen-Wäsche.

Taghemden,	Vorderschluss mit Feston	98 ₰
Taghemden,	Vorderschluss mit Spitze	1.45
Taghemden,	Achselschluss mit Spitze oder Feston	1 85
Taghemden,	Vorderschluss mit Spitze, Herzpasse	2.50
Taghemden,	Vorderschluss mit Handfeston	2.85
Taghemden,	Achselschluss mit Stickerei	3.25
Taghemden,	Achselschluss mit Madeirastickerei	3.75

Beinkleider, Nachtjacken und Hemden
in grösster Auswahl und allen Preislagen.

Weisse Stickereiröcke 11.50 bis 1.75

Tisch-Wäsche.

Tischtücher Halbleinen Jacquard 115×130 cm 1.90 — 130×160 cm 2.75

Servietten, dazu passend, 60×60 cm Dtzd. 5.40

Tischtücher, Reinleinen Jacquard 115×160 cm 3.50 — 130×135 cm 3.50 — 130×160 cm 4.— — 130×225 cm 5.50

Servietten dazu, 60×60 cm Dtzd. 10.20

3 Reklame-Qualitäten Elsässer Hemdentuche 3^{75}
Coupons von 10 Meter 5.50, 4.85,

Baumwollene Schlafdecken	5.25, 4.50, 3.50, 2.85,	1^{75}
Wollene Schlafdecken	19.50, 14.50, 9.50, 7.50,	5^{25}
Steppdecken, ein- und zweiseitig	von 19.50 bis	3^{50}
Waffel- u. Piqué-Bettdecken,	weiss und farbig, von 30.— bis	2^{25}
Weisse Biberbettücher	2.85, 2.35, 1.75,	1^{25}
Farbige Biberbettücher	2.95, 2.50, 1.85,	1^{35}

Taschentücher.

Buchstabentücher,	Batist, m. bunten Käntchen u. Hohlsaum ½ Dtzd.	1^{50}
Batist od. Linon,	mit Hohlsaum, ½ Dtzd.	2^{10}
Rein Leinen,	½ Dtzd.	3^{90}
Weisse, Reinleinene Tücher,	gesäumt, ½ Dtzd. 3.75 bis	2^{50}
Kindertaschentücher,	in allen Sorten.	

Handtücher.

Halbleinen,	42/110 cm, ges., ½ Dtzd. Gerstenkern	2^{85}
Halbleinen,	48/110 cm, ges., ½ Dtzd. Drell	3^{30}
Reinleinen,	48/110 cm, ges., ½ Dtzd. Damast	3^{90}

Weisse gerauhte Piqué	Meter 95 ₰ bis	45 ₰
Weisse gerauhte Croisé	Meter 1.25 bis	38 ₰
Weisse Bettdamaste	130 cm breit, Meter 2.75 bis	68 ₰